Ungeprüfter Einzelabschluss zum 31. Dezember 2013

ecolutions GmbH & Co. KGaA

Im Trutz Frankfurt 49

60322 Frankfurt

Inhaltsverzeichnis

Annex 1	Bilanz Einzelabschluss zum 31. Dezember 2013
Annex 2	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
Annex 3	Lagebericht zum Einzelabschluss 31. Dezember 2013
Annex 4	Anhang zum Einzelabschluss 31. Dezember 2013

ecolutions GmbH & Co. KGaA

Lagebericht

für das Geschäftsjahr

1. Januar - 31. Dezember 2013

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Chancen- und Risikobericht
5. Prognosebericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT - Die ecolutions GmbH & Co. KGaA (nachfolgend kurz „Ecolutions KGaA“ „Ecolutions“ oder „Gesellschaft“) wurde im März 2007 ursprünglich als Venture Capital Gesellschaft gegründet. Die Ecolutions KGaA ist Muttergesellschaft der Ecolutions Firmengruppe. Ecolutions ist ein Unternehmen mit der Tätigkeit im Bereich der Erneuerbaren-Energien. Sitz der Unternehmenszentrale ist seit Gründung Frankfurt am Main.

GESCHÄFTSBEREICH KLIMASCHUTZ - Ursprünglich wurden Investments im Klimaschutz in den Schwellenländern China und Indien durch das Tochterunternehmen ecolutions Trading GmbH, Frankfurt am Main, durchgeführt (Aktivität Carbon). Dies umfasste neben den für die Registrierung von CO_2 Zertifikaten für Klimaschutzprojekte nach dem Clean Development Mechanismus des Kyoto-Protokolls erforderlichen Dienstleistungen auch Beratungsleistungen im Hinblick auf die Projektakquisition und Verhandlung von Verträgen mit asiatischen Projekteigentümern im Auftrag von internationalen Energieversorgern und Handelshäusern (bspw. Machbarkeitsstudien, Erstellen von technischen und wirtschaftlichen Projektdokumentationen, Antragstellung). Die Preise für CO2-Zertifikate sind nach einem starken Preisrückgang bereits im Jahr 2011 auch im Jahr 2012 weiter gefallen. Von einem Preisniveau von ursprünglich über 10,00 Euro je CER ist der Preis in der Zwischenzeit auf unter 0,30 Euro je CER (1 Tonne CO2 Einsparung) gefallen. Die Preise haben sich im Jahresverlauf 2013 leicht erholt. Im Dezember lag der Preis je CER zwischen 0,30 Euro und 0,40 Euro. Nach dem Ende des Bilanzstichtages hat sich der Preis indes weiter reduziert und beträgt rund 0,20 Euro je CER.

Die ursprünglichen Investments und Projektentwicklungen im Bereich Klimaschutz und Klimaschutzprojekte wurden seit 2009 nicht erweitert. Im Rahmen der Restrukturierung im Jahr 2013 wurde das Geschäft eingestellt. Teilweise wurden die Projekte gestoppt oder verkauft, da Chancen auf einen positiven Deckungsbeitrag weiterhin nicht vorhanden waren. Bestehende Umsätze erfolgen, wenn überhaupt, auf einer opportunistischen Basis und entstammen aus Altprojekten.

Im zweiten Halbjahr 2009 wurde neben dem Klimaschutz ein weiterer Investitionsfokus mit der Projektentwicklung von Solarparks hinzugefügt. Dieses Marktsegment wurde in den letzten Jahren strategisch ausgebaut und repräsentiert aktuell deutlich mehr als 90 Prozent sämtlicher Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Im Jahr 2013 erzielte der Konzern im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Einspeisevergütung von Solarparks.

GESCHÄFTSBEREICH SOLAR**:** Im Rahmen von Kooperationen mit regionalen Projektierern entwickelte und finanzierte Ecolutions Solarparks. Der Schwerpunkt der Ecolutions innerhalb des Co-Entwicklungsmodells lag in der finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Konzeption und Strukturierung von Investitionen sowie der Syndizierung des Eigen- und Fremdkapitals. Hierbei setzte Ecolutions eigenes Kapital zur Finanzierung der Entwicklungs- und Bauphase ein. Ecolutions veräußerte die Anlagen in der Regel bei Inbetriebnahme an internationale institutionelle Investoren. Der gesamte Prozess wurde durch weitere Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Modulbeschaffung aus China, unterstützt.

Co-Entwicklungsmodell bedeutet das gemeinsame Zusammenarbeiten mit einem technischen Entwicklungspartner. Häufig bringt dieser die Projektrechte und die technische Expertise mit in die Projektgemeinschaft, während Ecolutions die Rolle des Kapitalgebers und Experten in Sachen Rechts-, Steuer- und Finanzierungsstruktur übernimmt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Berichtsjahr den Kauf von Solarparks im Sekundärmarkt geprüft.

Der Marktschwerpunkt für den Geschäftsbereich Solar lag auf Europa und hier insbesondere Deutschland. Zudem wurden Marktchancen in Ländern wie Polen, Türkei, Großbritannien, Griechenland, Italien sowie Afrika geprüft. Aus Risikoerwägungen wurden Möglichkeiten im Ausland bisher nicht wahrgenommen.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG – Die Ecolutions KGaA erfüllt die Funktion einer Konzernholding. Die Funktion der Ecolutions KGaA im Konzern beinhaltet folgende Punkte:

a) Bereitstellung von Personal
b) Bereitstellung von Kapital an die operativen Einheiten
c) Public und Investor Relations mit sämtlichen Stakeholders (beispielsweise Aktionäre, Aufsichtsrat, Investoren und Banken)
d) Bereitstellen von Zentraldiensten (beispielsweise Cash Management sowie Risikomanagement)

Das Management der Ecolutions KGaA verantwortet die strategische Geschäftsentwicklung, die Unternehmensfinanzierung, Investor Relations sowie das gruppenweite Risikomanagement. Ausgewählte Prozesse im Bereich Finanzen und EDV wurden an Drittdienstleister ausgelagert. Das Mutterunternehmen hält direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile an allen konsolidierten Unternehmen der Ecolutions-Gruppe.

KONZERNSTRUKTUR - Der Konzernabschluss bezieht die Muttergesellschaft und 16 Tochtergesellschaften ein, davon sieben inländische Gesellschaften und neun mit Sitz im Ausland.

Die Solarpark-Projekte Rügen und Merseburg werden in rechtlich selbständigen Projektgesellschaften abgebildet.

2013 wurden folgende Tochtergesellschaften endkonsolidiert

- Ecolutions PTE. Ltd, Singapur
- Ecolutions Carbon Pvt. Ltd, Mumbai/Indien
- Esolare 1 S.R.L., Rom, Italien
- Esolare 2 S.R.L., Rom, Italien
- Esolare 3 S.R.L., Rom, Italien
- Ecoomplete BV, Amsterdam, Niederlande

Eudora Investments PTE. Ltd, Singapur, ein aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiertes Unternehmen, wurde im Dezember 2013 veräußert.

Durch die 2013 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen hat sich die Konzernstruktur der Ecolutions signifikant vereinfacht.

ZIELE UND STRATEGIEN

KONZERNSTRATEGIE - Die Ecolutions-Gruppe verfolgt das strategische Ziel, sich als Entwickler und Finanzierer von Solar-PV- Projekten zu etablieren und schließt damit die Lücke zwischen lokal aufgestellten Projektentwicklern und dem internationalen Kapitalmarkt. Investoren erhalten eine auf ihr Rendite- und Risikoprofil zugeschnittene Kapitalanlage. Diese wird laufzeitbezogen auf die individuellen regulatorischen, rechtlichen und steuerlichen Anforderungen des Investors optimiert. Die Projekte realisiert Ecolutions effizient im Zuge eines bewährten Co-Entwicklungsmodells zusammen mit regionalen Partnern. So beabsichtigt Ecolutions langfristig Werte durch die Synthese von regionaler Entwicklungskompetenz und internationaler Strukturierungs- und Finanzierungsexpertise zu schaffen. Diese Geschäftstätigkeit erfordert allerdings entsprechend Kapitalbedarf und ist mit hohen Risiken behaftet. Im deutschen Markt ist dieses Geschäftsfeld aufgrund der reduzierten Einspeisevergütung für Großanlagen zumindest derzeit nicht mehr attraktiv.

Das gilt ebenfalls für die Märkte in Italien und Spanien, in denen ebenfalls von staatlicher Seite (im Fall von Spanien sogar rückwirkend) die Einspeisevergütung reduziert oder ganz gestrichen wurde. Aus Sicht der Geschäftsführung sind damit aufgrund der fehlenden Planbarkeit nicht mehr die erforderlichen Rahmenbedingungen gegeben, um in diesen beiden Ländern Projekte in vielversprechender Größenordnung

durchzuführen. Ein potentiell für Ecolutions attraktiver Markt ist beispielsweise Afrika. In diesem Markt wurden neue Projekte geprüft. Aufgrund relativ hoher Investitionssummen und sehr hohen Risiken hat sich die Geschäftsführung jedoch gegen Projekte in Afrika entschieden. Das gilt ebenfalls für mögliche Projekte in anderen internationalen Märkten. Die Geschäftsführung eruiert kontinuierlich Optionen für andere europäische Märkte. Exemplarisch sind hier zu nennen: Polen, Griechenland, UK sowie die Türkei.

Zudem will sich Ecolutions künftig auch als Bestandshalter von Solarparks etablieren, um aus diesem Geschäft nachhaltige und stabile Erlöse zu erzielen und die vorhandenen Kompetenzen der Organisation bestmöglich zu nutzen. Daher prüft Ecolutions das Neugeschäft bei bestehenden Solarparks in Deutschland, die vor dem Jahr 2012 ans Netz gegangen sind und die vor allem aus Sondersituationen (zum Beispiel: Insolvenz) von Dritten erworben werden können. Das Geschäftsmodell eines Bestandshalters von Solarparks hat ebenfalls einen entsprechend hohen Kapitalbedarf. Jedoch ist dieses Geschäft deutlich risikoärmer als das Geschäft eines Entwicklers von Solarparks.

Zur Umsetzung dieser Strategie sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Konzentration des Projektgeschäfts auf die Kernmärkte in Europa (insbesondere Deutschland)
- Opportunistische Prüfung des Projektgeschäfts außerhalb der Kernmärkte
- Aufbau des Geschäfts zum Bestandshalter von Solarparks
- Aktivitäten im Geschäftsbereich Carbon werden nicht forciert, sondern eingestellt

Die strategischen Maßnahmen sollen dazu führen, künftig nachhaltig positive Ergebnisse im Konzern zu generieren, den Unternehmenswert zu steigern und den Kommanditaktionären eine angemessene Kapitalverzinsung zu bieten.

ÜBERNAHME DER KOMPLEMENTÄRIN - Die Ecolutions KGaA teilte am 19. November 2013 mit, dass die Gesellschaft den Erwerb der ecolutions Management GmbH plant. Der Kauf wurde am 05. Dezember 2013 notariell beurkundet. Der Aufsichtsrat der Ecolutions KGaA hat auf seiner Sitzung am 29. November 2013 der Transaktion grundsätzlich zugestimmt.

Die Auffassung eines Teils der Kommanditaktionäre der Ecolutions KGaA, dass die Hauptversammlung dieser Transaktion zustimmen muss, ist nach rechtlicher Beratung nicht richtig. Die Geschäftsführungsbefugnis der persönlich haftenden Gesellschafterin ist in § 10 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Danach werden die Geschäfte der Gesellschaft durch die persönlich haftende Gesellschafterin geführt. Bei dem vorliegenden Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ecolutions KGaA handelt es sich somit um eine Geschäftsführungsmaßnahme, deren Wahrnehmung der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt.

Die Ecolutions KGaA wird daher bei dem Erwerb der Geschäftsanteile durch ihren geschäftsführenden persönlich haftenden Gesellschafter vertreten (§ 278 Abs. 2 AktG iVm §§ 125, 161 Abs. 2, 170 HGB). Dies ist hier die ecolutions Management GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer. Dieses Ergebnis wird auch nicht dadurch beeinträchtigt, dass hier die Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin selbst erworben werden. Nur in Ausnahmefällen erfolgt bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien eine Vertretung durch den Aufsichtsrat. Dies gilt namentlich für die Fälle des § 112 AktG sowie § 246 Abs. 2 S.3, 1. Alt. AktG. Ein solcher Ausnahmefall liegt hier nicht vor.

Strategisches Ziel der Einheits-KGaA ist es, den Kommanditaktionären, die der KGaA das Vermögen zur Verfügung stellen, dauerhaft die Kontrolle in der Gesellschaft zu sichern. Dies ist aber nur dann der Fall, wenn in der Satzung der Einheits-KGaA bestimmt ist, dass die Rechte in der Gesellschafterversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin, sondern von einem anderen Organ, in der Regel dem Aufsichtsrat, wahrgenommen werden. Eine solche Satzungsänderung war für die nächste Hauptversammlung vorgesehen.

Die Transaktion stand noch unter aufschiebenden Bedingungen, die bedauerlicherweise nicht eingetreten sind. Ursache hierfür war unter anderem, dass einer der Großaktionäre der Gesellschaft gegen diese Transaktion votiert hat und gleichzeitig für den Fall des Vollzuges rechtliche Schritte ankündigte, sofern diese Transaktion nicht gestoppt werde. Um die Gesellschaft nicht mit noch weiteren Rechtsstreitigkeiten und vor allem den damit verbundenen immensen Kosten zu belasten, wurde unter anderem von der Transaktion Abstand genommen. Zudem hat die Hauptversammlung am 06. Dezember 2013 entschieden, die Entzugsklage gegen die ecolutions Management GmbH nicht zurückzunehmen. Trotz des Scheiterns der so genannten Einheits-KGaA führte dies nicht zu einer Veränderung in der Geschäftsführung. Die Geschäftsführung der ecolutions Management GmbH setzt sich weiterhin aus den Herren Volker Glaser und Dr. Otmar M. Weigele zusammen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGN

Konjunkturelles Umfeld:

Im Geschäftsjahr 2013 fiel das Weltwirtschaftswachstum mit 3,0 Prozent insgesamt leicht schwächer aus als im Vorjahr. Gründe hierfür waren laut den Experten des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) die Rezession im Euroraum, die erst im Laufe des vergangenen Jahres 2013 allmählich abebbte. Hinzu kamen weitere Unsicherheiten durch den Haushaltsstreit in den Vereinigten Staaten sowie ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern. Diese Faktoren werden laut IfW im Jahr 2014 merklich an Bedeutung verlieren. Die Ökonomen erwarten daher einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,7 Prozent.

Die Euro-Zone erholte sich im Jahr 2013 weiter von ihrer bislang längsten Rezession. Im Geschäftsjahr schrumpfte das BIP mit minus 0,4 Prozent weniger stark als im Vorjahr (minus 0,7 Prozent). Zu der leichten Belebung dürfte beigetragen haben, dass die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins 2013 in zwei Schritten auf den historisch niedrigen Satz von 0,25 Prozent senkte. In Italien (minus 1,8 Prozent) und Spanien (minus 1,2 Prozent) flaute das Wirtschaftswachstum weniger ausgeprägt ab als im Vorjahr (minus 2,5 Prozent und minus 1,6 Prozent). Frankreichs Konjunktur legte mit einem Plus von 0,2 Prozent zu, nach 0,0 Prozent im Vorjahr. Zu den Wachstumsbremsen in der Euro-Zone zählten 2013 die nach wie vor hohe Jugendarbeitslosigkeit sowie die laufenden Reformprozesse in den südeuropäischen Krisenländern. Auch die weiterhin schwache Nachfrage aus den Entwicklungs- und Schwellenländern wirkte dämpfend. Das Wachstum im Euroraum im Jahr 2014 schätzen die Experten des Internationalen Währungsfonds auf 1,0 Prozent (BIP-Wachstum 2013: minus 0,4 Prozent).

In Deutschland konnte im Jahr 2013 eine Verbesserung der Wirtschaftslage verzeichnet werden. So stieg die Wirtschaftsleistung vor allem im dritten und vierten Quartal leicht an, sodass ein BIP-Wachstum von 0,4 Prozent erreicht wurde. Für 2014 erwartet das Kieler Institut höhere Investitionen und private Konsumausgaben, welche die Wirtschaft beleben werden. Die Prognose für das BIP-Wachstum in Deutschland liegt daher bei 1,7 Prozent.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Auch im Jahr 2013 war die Solarindustrie – wie auch schon in den Vorjahren – von gegenläufigen Tendenzen geprägt. Auf der einen Seite stellten die weltweiten Neuinstallationen von Photovoltaik (PV) mit einer Gesamtleistung von 36 Gigawatt (GW) einen neuen Jahreshöchstwert dar. Gleichzeitig beeinträchtigen Überkapazitäten und das niedrige Preisniveau für Solarmodule das profitable Wachstum auf dem PV-Markt.

WELTMARKT - Die Solarbranche verzeichnete mit einer Kapazitätsausweitung auf circa 36 GW in 2013 erneut starkes Wachstum und bestätigt sich, nach Wasser- und Windkraft, als die drittwichtigste Quelle von erneuerbaren Energien. Die gesamte kumulierte Kapazität im Bereich Photovoltaik beträgt zu Ende des Jahres

136,7 GW und steigt somit um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit der Verschärfung der in 2012 gestarteten Trends in europäischen Gefilden, kann sich der asiatische Markt als größter Zuwachsmarkt behaupten und überholt zum ersten Mal Europa. In der Tat erreichen China, Japan und die USA die ersten drei Plätze mit einem Zubau in 2013 von jeweils 11,3 GW, 6,9 GW und 4,8 GW. Die drastische Abnahme des europäischen Marktanteils am weltweiten Solarmarkt wird an folgenden Zahlen deutlich:

Marktanteil Europa (Zubau)

- 2011: 70 Prozent
- 2012: 59 Prozent
- 2013: 28 Prozent

Diese Zahlen spiegeln sich auch in den einzelnen lokalen Märkten wieder. Italien und Deutschland müssen die stärksten Senkungen im Zubau registrieren, mit jeweils einer Reduzierung von 70 Prozent und 57 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der europäische Markt ist somit im Jahr 2013 insgesamt geschrumpft. Die regulatorischen Anreize, Solarstrom zu installieren, waren bereits im Jahr 2012 deutlich gemindert worden. Dies wirkte sich dämpfend auf das Geschäft aus. Die neu installierte Leistung ist 2013 nach Schätzungen um rund 38 Prozent auf 10,6 Prozent GW nach 17,0 GW zurückgegangen. Auch für 2014 rechnen die Experten mit einer schrumpfenden Nachfrage in Europa. Der Zubau von Solaranlagen dürfte laut einer Studie der Deutschen Bank 2014 europaweit auf 8,3 GW zurückgehen.

DEUTSCHLAND - Die bereits in 2011 und 2012 eingesetzte schwächere Entwicklung des deutschen Photovoltaikmarkts setzte sich im Jahr 2013 fort. Zum ersten Mal fällt der Zubau im Jahr von 3,3 GW innerhalb des vorgegebenen Zielkorridors von 2,5 bis 3,5 GW. Dementsprechend ist im Jahr 2014 mit einer monatlichen Tarifsenkung von 1,0 Prozent zu rechnen und nicht mehr wie vorher mit 1,4 Prozent. Für Großanlagen (1 MW bis 10 MW) liegt jetzt der Tarif laut EEG unter 0,10 Cent. Somit verkleinert sich auch der Markt von Neuprojekten mit ansprechenden Renditen, welcher für Großinvestoren interessant ist. Die strengeren Regelungen für den Bau von großen Solarparks haben im Berichtsjahr den Zubau gebremst. Im Unterschied zum Gesamtmarkt ist der Markt für kleinere Dachanlagen unter 10 kW mit einem Zubau von 0,6 GW nicht eingebrochen, allerdings hat sich dieser um rund 15 Prozent gegenüber 2012 reduziert. Die Nachfrage in Deutschland ist insgesamt gesunken und trug zu der rückläufigen Entwicklung des europäischen Marktes bei. Wie von Marktkennern erwartet, war Deutschland 2013 nicht mehr der weltgrößte Solarmarkt.

ITALIEN - Italien betrachtet im Jahr 2013 das Ende des „Conto Energia V“. Neuanlagen, welche nach dem 06. Juli 2013 ans Netz angeschlossen werden, erhalten somit keinen Einspeisetarif mehr. Der Tarif wurde durch steuerliche Begünstigungen ersetzt, welche das Ziel haben, den Zubau von Kleinstanlagen zu fördern und gleichzeitig eine dezentrale Anlagenverteilung aufzubauen. Insgesamt wurde im Jahr 2013 ein Zubau von knapp mehr als 1,1 GW registriert, ein fast 70 prozentiger Rückgang von den rund 3,6 GW aus dem Vorjahr. Die eingeschlagene Richtung zur Förderung der Kleinstanlagen wird deutlich, wenn man betrachtet, dass die Durchschnittskapazität pro Anlage von den 54 kW in 2011 auf 24 kW in 2012 und 17 kW in 2013 gesunken ist.

Quellen: Bundesnetzagentur, European Photovoltaic Industry Association, Gestore Servizi Energetici, Institut für Weltwirtschaft Kiel, International Monetary Fund, Organisation for Economic Co-operation and Development, Statistisches Bundesamt, PV Magazine, www.solarbuzz.com, www.solarserver.de

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF ECOLUTIONS

Die Gruppe war im Berichtsjahr 2013 von der weiter andauernden Krise der Solarindustrie betroffen. So entwickelt sich der deutsche Markt weiterhin stark rückläufig. Das Geschäft von Ecolutions war zudem geprägt von der Restrukturierung.

Ecolutions hat sich operativ im Jahr 2013 zunächst auf den Aufbau einer Projektpipeline mit potentiell interessanten Projekten sowie die Durchführung des Projektes mit den beiden Solarparks auf Rügen und in Merseburg konzentriert. Zudem stand der Fokus auf der Prüfung von Lösungsmöglichkeiten für das Projekt „Enersol“. Das Projekt umfasste zwei Solarparks in Italien, deren deutsche Muttergesellschaft im Herbst 2012 Insolvenz anmelden musste. Zu diesem Sachverhalt verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Punkt „Enersol“ im Risikobericht. Ziel war, ab November 2012 und im gesamten Jahr 2013 die Gesellschaft trotz erheblicher Bindung der Managementkapazitäten in Sachen Rechtsstreitigkeiten zu stabilisieren, die Kosten im Konzern zu senken sowie das komplexe Geflecht aus zahlreichen Tochtergesellschaften zu entflechten und die Struktur zu vereinfachen.

GESCHÄFTSVERLAUF

GESCHÄFTSJAHR 2013

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt von einer tiefgreifenden Restrukturierung der gesamten Gruppe und erforderte immense Kapazitäten des Managements.

Im Rahmen der Überprüfung der einzelnen Geschäftsbereiche im Hinblick auf ihre aktuelle Aufstellung im Markt sowie der zu erwartenden Cashflows wurde entschieden, die Aktivitäten im Bereich “Carbon” zu beenden und die Aktivitäten in China weitgehend zu reduzieren. Ebenfalls wurden Partnerschaften mit langjährigen Partnern wie zum Beispiel Gazprom in beidseitigem Einvernehmen beendet. Dies liegt ausschließlich in dem Verfall des Preises für Emissionszertifikate begründet, der es auf mittelfristige Sicht unmöglich macht, positive Deckungsbeiträge aus diesem Geschäft für die Kommanditaktionäre zu erzielen.

Die drei italienischen eSolare Gesellschaften sowie die ecoomplete BV, Amsterdam, Niederlande, wurden liquidiert. Der Abschluss der Liquidationen erfolgte im vierten Quartal 2013. Die Unternehmen waren für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Das operative Geschäft der ecolutions Carbon India wurde aufgrund der Kostensituation und keinerlei Aussichten auf positive Deckungsbeiträge Ende April 2013 eingestellt. Die Gesellschaft wurde mehrheitlich im Dezember 2013 veräußert. Darüber hinaus wurden im Dezember 2013 die Gesellschaften Ecolutions Pte, Ltd., Singapur, und Eudora New Energy Pte. Ltd., Singapu,r vollständig veräußert.

Bei der Minderheitsbeteiligung an TurboAtom prüft das Management einen Verkauf an den Hauptgesellschafter. Die Verhandlungen sind sehr weit fortgeschritten. Der Beteiligungswert an TurboAtom wurde bereits im Konzernabschluss 2010 in voller Höhe abgeschrieben. Weitere finanzielle Belastungen kommen auf den Konzern nicht zu.

Für die restlichen Tochtergesellschaften prüft das Management den weiteren Verbleib im Konzernverbund.

Die Restrukturierung des operativen Geschäftes ist damit, bis auf einen Teil der asiatischen Aktivitäten, weitgehend abgeschlossen.

Operativ konnten die laufenden Kosten des Konzerns durch eine Vielzahl an Maßnahmen massiv gesenkt werden. Diese Maßnahmen umfasste die Anpassung der laufenden Kosten an die neue Größe des Konzerns sowie die proaktive Nutzung von Kostensenkungspotentialen (unter anderem der Bezug von neuen

Büroräumen, Beendigung von Verträgen mit Dienstleistern etc.). Im Zuge der Restrukturierung hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Solar in Deutschland deutlich reduziert. Durch Kündigungen von Mitarbeitern in Deutschland konnten Abfindungszahlungen vermieden werden. Die Mitarbeiter im Geschäftsbereich Carbon, Fokus Indien und China, waren vor allem lokal in den operativen Einheiten angestellt. Aufgrund der Restrukturierung und Neuausrichtung hat sich die Notwendigkeit einer Neubesetzung von Stellen im Jahr 2013 nicht ergeben.

Der Geschäftsbereich „Solar" konnte im Geschäftsjahr 2013 nicht zur Zufriedenheit der Geschäftsführung weiterentwickelt werden. Neue Projekte wurden zwar geprüft, konnte indes nicht umgesetzt werden. Darüber hinaus war 2013 von zahlreichen innergesellschaftlichen Rechtsstreitigkeiten geprägt, die einerseits das Ergebnis der Gruppe stark belasteten und andererseits weitere Kapazitäten des Managements beanspruchte. Die Rechtsstreitigkeiten spielten sich im Wesentlichen zwischen der Komplementärin und der Muttergesellschaft respektive dem Aufsichtsrat ab.

Die im Prognosebericht des Lageberichts des Vorjahres erwartete Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2013 ist weitgehend eingetreten. Die Umsatzprognose von ca. 1,5 Millionen EURO im Konzern hat sich bestätigt. Der Konzernjahresfehlbetrag 2013 liegt mit 2,2 Millionen EUR innerhalb der erwarteten Bandbreite von 2 bis 3 Millionen EUR.

PROJEKTE

Im Geschäftsbereich SOLAR führte Ecolutions im Geschäftsjahr 2013 vor allem die Arbeiten an zwei Projekten fort. Erfreulicherweise ergab sich gegen Ende 2013 eine günstige Option zum Erwerb eines Solarparks auf dem Sekundärmarkt. Die Transaktion kann möglicherweise im ersten Halbjahr 2014 abgeschlossen werden.

Nachfolgend werden die einzelnen Projekte des Geschäftsbereichs SOLAR beschrieben.

PROJEKT ENERSOL - Mit Darlehensvertrag vom 29. September 2011 hatte die ecolutions Solar GmbH der Solibra Solar Solutions GmbH eine kurzfristige Tranche in Höhe von TEUR 5.154 zur Begleichung von ausstehenden Kaufpreisforderungen aus dem Erwerb der Anteile an zwei Solarparks in Italien gewährt. Eine weitere Tranche in Höhe von TEUR 4.846 wurde dem Generalunternehmer, der mit dem Bau der Solarparks beauftragt war, - der Solibra GmbH – zur Begleichung von Unterlieferantenforderungen ausgereicht. Das Darlehen wurde zur Zwischenfinanzierung und Fertigstellung der Solarparks genutzt. Das Darlehen wird mit 15,0 Prozent p.a. verzinst.

Die Laufzeit des Darlehens war bis zum 31. Dezember 2011 begrenzt. Ferner war geregelt, dass der Darlehensgeber berechtigt ist, das Darlehen in Anteile an den Solarparks zu wandeln. Das Darlehen war nachrangig besichert durch die Geschäftsanteile an den beiden Solarparks sowie durch Abtretungen von Zahlungsansprüchen des Generalunternehmers gegenüber den Unterlieferanten („Nachrangdarlehen").

Das Darlehen wurde zum 31. Dezember 2011 fällig gestellt und konnte von den Darlehensnehmern nicht fristgerecht beglichen werden. Weiterhin wurde im Lauf des Jahres 2012 das Insolvenzverfahren über die beiden Solibra-Gesellschaften eröffnet. Daraufhin wurde im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 das Darlehen über insgesamt TEUR 10.000 inklusive der bis dato entstandenen Zinsforderungen über TEUR 1.883 in voller Höhe wertberichtigt. Aufgrund der sich abzeichnenden Rückflüsse aus der Insolvenzmasse wurden Erträge in Höhe von TEUR 3.000 im Jahresabschluss 2012 und über TEUR 2.000 im Geschäftsjahr 2013 erfasst. Insgesamt ist es damit der Geschäftsführung gelungen den der Gesellschaft entstandenen Schaden in etwa zu halbieren. Die Geschäftsführung arbeitet zudem an einer weiteren Reduktion des Schadens.

Zum Hintergrund der Wertaufholung des Darlehens: Die Insolvenzverwaltung, Kanzlei Lieser, Koblenz, veräußerte die Solarparks im Jahr 2013 an die israelische Ellomay Capital Limited, die in den USA börsennotiert

ist. Die notariellen Verträge verpflichteten den Käufer, circa die Hälfte des Kaufpreises für die beiden Solarparks auf ein notarielles Anderkonto einzubezahlen. Diese Kaufpreistranche ist im Jahr 2013 geflossen. Per 30. Juni 2013 wurde der Kaufvertrag vollständig durch Ellomay Capital Limited vollzogen. Der vereinbarte Kaufpreis, inklusive zweiter Kaufpreistranche, ist mittlerweile auf dem Anderkonto eingegangen. Ecolutions erwartet aus der Insolvenzmasse eine Zuteilung von mindestens TEUR 5.000. Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 3.000 ist im November 2013 bei der Gesellschaft eingegangen. Üblicherweise erfolgt ein Zufluss aus einer Insolvenzmasse in seltenen Fällen nach mehreren Monaten. Im Regelfall erhalten die Gläubiger nach mehreren Jahren einen Zufluss aus der Insolvenzmasse. Ein früherer Zufluss ist der aktiven Arbeit der Geschäftsführung der Ecolutions in der Gläubigerversammlung und der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Insolvenzverwaltung zu zuzuschreiben. Weitere Zuflüsse aus der Insolvenzmasse werden im Jahr 2014 erwartet.

SOLARPARKS RÜGEN UND MERSEBURG - Im vierten Quartal 2011 erwarben Konzerngesellschaften der Ecolutions-Gruppe Projektrechte des Solarparks Rügen mit einer Nennleistung von 1,9 MW und des Solarpark Merseburg mit einer Nennleistung von 3,9 MW. Beide Parks wurden erfolgreich im Dezember 2011 realisiert und erhalten seitdem die attraktive Einspeisevergütung in Höhe von 22,07ct/kWh. Ecolutions war der federführende Equity-Sponsor und steuerte das kaufmännische Projektmanagement, den Ankauf der Projektrechte, die Strukturierung der Fremdfinanzierung, die Realisierung der Parks mittels eines Generalunternehmers und verhandelte alle operativen Verträge. Zum Jahresende weist Ecolutions damit einen Vermögenswert in Höhe von deutlich über dreizehn Millionen Euro aus.

Die Projekte wurden im Jahresverlauf 2013 abgeschlossen respektive weiterentwickelt und optimiert. Eine Veräußerung der Solarparks fand bisher nicht statt. An den beiden Solarparks in Rügen und Merseburg mussten im Jahre 2013 noch Arbeiten durchgeführt werden, zum einen, um die Projekte zu optimieren (zum Beispiel eine fertig verhandelte, alternative Refinanzierung der Solarparks, welche der Aufsichtsrat allerdings im Jahr 2013 abgelehnt hat), zum anderen auch, um eine grundsätzliche Veräußerungsfähigkeit herzustellen. Diese Arbeiten konnten im Jahr 2013 vollständig abgeschlossen werden. Die Geschäftsführung wird diese Solarparks nur zu einem attraktiven Preis veräußern.

<u>VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG:</u>

GESCHÄFTSFÜHRUNG - Herr Bernd Metzler hat mit Ablauf des 16. Dezember 2013 seine Funktion als Geschäftsführer der ecolutions Management GmbH niedergelegt.

Auf Wunsch des Aufsichtsrats wurde diesem Organ die Möglichkeit eingeräumt, einen Geschäftsführer für die persönlich haftende Gesellschafterin zu benennen. Da der Aufsichtsrat weder nach dem Aktiengesetz noch nach der Satzung die Möglichkeit hat, einen solchen Geschäftsführer zu bestellen, hat sich die Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin, die gleichzeitig auch eine der größten Kommanditaktionäre der Ecolutions ist, als Beitrag zu einer Einigung und Befriedung der innergesellschaftlichen Streitigkeiten zu einem solchen Vorgehen bereit erklärt. Seitens des Aufsichtsrates wurde dabei Herr Dr. Otmar M. Weigele vorgeschlagen. Mit Wirkung zum 17. Dezember 2013 wurde Herr Dr. Weigele sodann zum weiteren Geschäftsführer der ecolutions Management GmbH bestellt.

AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG AM 22. JULI 2013 - Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. Mai 2013 beschlossen, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, da dies angeblich das Wohl der Gesellschaft erfordert. Zu den Einzelheiten dieser Tagesordnung verweisen wir auf die Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft. Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 22. Juli 2013 stattgefunden. Die Hauptversammlung hat allen Tagesordnungspunkten zugestimmt. Über das Ergänzungsverlangens eines Aktionärs wurde indes nicht mehr abgestimmt. In einem Gerichtsverfahren wurde diese Hauptversammlung und deren Beschlüsse indes für nichtig erklärt.

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2011 AM 06. DEZEMBER 2013 - Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 hat am 06. Dezember 2013 stattgefunden. Unter TOP 1 erläuterte die Geschäftsführung den Jahresabschluss sowie die einzelnen Punkte der Tagesordnung und berichtete zum Geschäftsverlauf und der Lage der Gesellschaft. Der Bericht des Aufsichtsrats wurde zur Einsichtnahme für die Kommanditaktionäre ausgelegt.

Unter TOP 2 und TOP 3 haben die Kommanditaktionäre jeweils über die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 respektive über die Billigung des Konzernabschlusses 2011 abgestimmt. Mit jeweils knapp 53 Prozent wurden beiden Abschlüsse die Zustimmung verweigert, somit gelten diese als weder festgestellt und der Konzernabschluss zudem als nicht gebilligt. Die persönlich haftende Gesellschafterin weist daraufhin, dass beide Berichte von der unzweifelhaft renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen wurden. Ebendieser Wirtschaftsprüfer wurde von den Kommanditaktionären auf Vorschlag der Theolia SA (größter Kommanditaktionär) mehrheitlich im Jahr 2011 gewählt und in der Hauptversammlung am 06. Dezember 2013 ebenfalls maßgeblich mit den Stimmen der Theolia SA die Billigung des Konzernabschlusses und Feststellung beider Abschlüsse verweigert. Die jeweilige Ablehnung zu diesen Tagesordnungspunkten ist für die Geschäftsleitung nicht nachzuvollziehen. Aus Sicht der Geschäftsführung zeigt dieses Verhalten jedoch, dass die Kommanditaktionärin nicht im Gesamtinteresse alle Kommanditaktionäre handelt, wenn sie bereits in eigenen Punkten so eklatant widerspricht, da das Abstimmungsverhalten aussagt, dass offensichtlich dem selbst vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer nicht vertraut.

Unter TOP 4 und TOP 5 wurde über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin abgestimmt. Mit rund 94 Prozent wurde der persönlich haftenden Gesellschafterin die Entlastung verweigert. Dies ist für die neue heutige Geschäftsführung vollkommen nachvollziehbar. Wir weisen daraufhin, dass die damals handelnden Personen in der Geschäftsführung nicht mehr aktiv sind. Der Aufsichtsrat für das Jahr 2011 wurde ebenfalls nicht entlastet und zwar mit einer eindeutigen Stimmenmehrheit von 100 Prozent. Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Jahr 2011 zählten unter anderen die Herren George Hersbach, der heute wiederum im Aufsichtsrat vertreten ist, sowie der Vertreter des Kommanditaktionärs Theolia SA, Herr Fady Khallouf.

Der TOP 6 betraf die Beschlussvorlage des Aufsichtsrats, den Abschlussprüfer für das Jahr 2013 zu wählen. Der Vorschlag wurde mit rund 71 Prozent und maßgeblich den Stimmen der Theolia SA abgelehnt, ohne dass im Rahmen einer konstruktiven Zusammenarbeit ein alternativer Wahlvorschlag durch die größte Kommanditaktionärin unterbreitet wurde. Wir weisen ausdrücklich daraufhin, dass damit für das Geschäftsjahr 2013, trotz entsprechender satzungsrechtlicher Verpflichtung, kein Abschlussprüfer gewählt worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin hält das Stimmverhalten einer Reihe von Kommanditaktionären für sehr destruktiv und neben der Kostenintensität, die einen hohen Liquiditätsabfluss zur Folge hat, vermutlich auch langfristig schädlich für die Gesellschaft, da auf diese Weise die Bemühungen der Geschäftsführung, das Vertrauen der Marktteilnehmer wieder zurückzugewinnen, unterminiert werden. Da die ecolutions GmbH & Co. KGaA die Berichte freiwillig prüfen lässt, ist auch eine gerichtliche Bestellung des Abschlussprüfers voraussichtlich nicht möglich. Das Verhalten der Kommanditaktionäre ist vor allem deshalb nicht nachvollziehbar, weil von Seiten der Kommanditaktionäre weder ein Gegenvorschlag gemacht wurde, noch irgendwelche Gründe für die Zustimmungsverweigerung in der Hauptversammlung vorgetragen wurden. Dies zeigt aus Sicht der Geschäftsführung einen mangelnden Willen zum Dialog und einer konstruktiven Zusammenarbeit. Gleichzeitig wird einmal mehr deutlich, das aus dieser Gruppe von Kommanditaktionären eindeutig Partikularinteressen (Blockierung der Gesellschaft) verfolgt werden, die oftmals den Gesamtinteressen der Kommanditaktionäre (Werterhaltung und Wertsteigerung der Gesellschaft) entgegenstehen.

Darüber hinaus haben die Kommanditaktionäre mit knapp 53 Prozent auch nicht der Beschlussvorschlage der Gesellschaft zugestimmt, die Vergütung der ecolutions Management GmbH auf Basis einer fixen Vergütung umzustellen und damit die kostenintensive (quartalsweise) Berichterstattung nach IFRS abzuschaffen. Dies hätte nach Berechnung der Geschäftsführung aufgrund der Vorjahresdaten zu einer Kostenersparnis von bis zu 150.000,00 Euro pro Jahr geführt. Diese Einsparung war offensichtlich nicht im Interesse der ablehnenden Kommanditaktionäre. Für die Kommanditaktionäre wäre durch eine veränderte Berichterstattung kein veränderter Informationsstand eingetreten. Mit ebenfalls rund 53 Prozent lehnten die Kommanditaktionäre auch die Satzungsänderung zur Anpassung der Vorschriften der Erstellung der Jahresabschlüsse an das deutsche HGB unter TOP 8 ab. Es verbleibt somit bei der alten Regelung, dass die Gesellschaft für jedes Quartal einen kostenintensiven Abschluss nach IFRS zu erstellen hat. Das Abstimmungsverhalten dieser Kommanditaktionäre ist in sich widersprüchlich: Einerseits wird die Bestellung eines Abschlussprüfers abgelehnt, andererseits stimmt man der Änderung einer Satzung nicht zu, welche diese Verpflichtung aufheben würde. Die Gründe dafür sind für die Geschäftsführung nicht nachvollziehbar. Sicher ist jedoch, dass dieses Abstimmungsverhalten nicht im Interesse aller Kommanditaktionäre ist und eindeutig durch die damit verbundenen Kosten zum Nachteil aller.

Auf der Hauptversammlung wurde unter TOP 9 über die Rücknahme der Entzugsklage gegen die persönlich haftende Gesellschafterin abgestimmt. Die Kommanditaktionäre haben votiert, dass die Klage weiter betrieben werden soll. Die Weiterführung dieser Klage verursacht weitere Kosten. Aus Sicht der Geschäftsführung vermeidbare Kosten. Dieser Punkt zeigt einmal mehr, inwieweit vermeidliche Partikularinteressen einzelner Kommanditaktionäre zum Schaden der Gesamtheit aller Kommanditaktionäre verfolgt werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Kommanditaktionäre, die ihr Vertretungsrecht für die Hauptversammlung abgetreten haben, sich dieses Umstandes nicht im vollen Umfang bewusst gewesen sind.

Unter TOP 10 wurde über die Aufhebung der sehr umfangreichen Sonderprüfung durch PwC vom 10. September 2012 Beschluss gefasst. Mit über 71 Prozent wurde die Aufhebung dieser Sonderprüfung beschlossen. Die Sonderprüfung war auf einer inzwischen für nicht festgestellten Hauptversammlung vom 10. September 2012 mit den Stimmen des größten Kommanditaktionärs Theolia SA beschlossen worden und hat bisher zu in Rechnung gestellten Honoraren von mehr als eine Million Euro geführt.

Nachrichtlich berichten wir, dass die Kommanditaktionärin Theolia SA die Tagesordnung erweitern wollte, um über die Abwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Jürgen Zierlein abzustimmen. Herr Lothar Koch, Portfoliomanager bei der Firma GSAM + Spee Asset Management AG sollte an seiner Stelle in den Aufsichtsrat gewählt werden. Die Gesellschaft hat aufgrund von formalen Fehlern die Erweiterung der Tagesordnung abgelehnt. Das von der Theolia SA angerufene Amtsgericht Frankfurt am Main hat indes die Erweiterung zugelassen. Nach einer Beschwerde seitens der Gesellschaft zu diesem Beschluss hat das OLG Frankfurt am Main die Erweiterung der Tagesordnung in letzter Instanz nicht zugelassen.

Der Dienstleister für diese Hauptversammlung hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass es bei der Anmeldung zum Versuch von Doppelanmeldungen von Stimmrechten gekommen ist, die rechtzeitig entdeckt werden konnten. Die ecolutions GmbH & Co. KGaA wird die Unregelmäßigkeiten bei der Anmeldung im Detail untersuchen und gegebenenfalls rechtliche Schritte in dieser Sache einleiten.

<u>VERÄNDERUGEN IM AUFSICHTSRAT</u>

AUSSICHTSRAT - **Alfred Leu**

Mitglied (seit dem 12. März 2013 durch gerichtliche Bestellung)

Herr Alfred Leu wurde am 12. März 2013 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Leu ist Rechtsanwalt und ehemaliger Oberstaatsanwalt.

SONDERPRÜFUNG PWC - Zum schwebend wirksamen Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2012 hat die Durchführung der Sonderprüfung durch die in der Hauptversammlung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) im Januar 2013 aktiv begonnen. Die Beauftragung erfolgte durch den Interimsmanager Herrn Udo vom Berg.

Im Rahmen des Einsatzes wurde dem Sonderprüfer eine sehr umfangreiche Datenlage zur Verfügung gestellt sowie zahlreiche Fragen zu historischen Geschäftsvorfällen der Gesellschaft beantwortet. Ein Zwischenbericht bzw. ein abschließender Bericht steht zum Zeitpunkt dieses Berichtes trotz mehrfacher Aufforderung durch die Geschäftsführung noch aus. Bedeutend an der Sonderprüfung ist der sehr umfangreiche Prüfungsauftrag, der vom Aktionär Theolia SA ausging. Die Prüfung umfasst somit nicht nur Prüfungsprojekte in den Jahren 2009 bis 2011, sondern auch alle Projekte in Indien und China aus den Vorjahren. Aufgrund der teilweise sehr langen Projekthistorie ist der Auftrag quasi auch auf Geschäftsvorfälle bis ins Jahr 2007 zurückzuführen, sofern diese im Prüfungszeitraum weiterhin aktiv waren. Ebenfalls umfasst die Prüfung Projekte über das Jahr 2011 hinaus, sofern diese weiterhin aktiv sind. In Concreto umfasst der Prüfungsauftrag nahezu sämtliche Geschäftsaktivitäten des Konzerns seit der Gründung bis heute. Nach einer Schätzung von PwC wird sich der gesamte Aufwand dieser Sonderprüfung inklusive Bericht auf einer Hauptversammlung auf bis zu 1,6 Millionen Euro belaufen. Aufgrund der möglichen Nichtigkeit dieses Beschlusses auf der Hauptversammlung vom 10. September 2012 sowie der immensen Kosten aufgrund des umfangreichen Prüfungsprozesses wurde die Sonderprüfung zunächst „on hold“ gestellt. Der bisherige Aufwand durch PwC beläuft sich auf rund eine Million Euro. Die Geschäftsführung der ecolutions GmbH & Co. KGaA prüft die weitere Vorgehensweise nunmehr insbesondere vor dem Hintergrund der Feststellung der Nichtigkeit der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. September 2012 durch das Oberlandesgericht Frankfurt am Main.

Die Geschäftsführung der ecolutions Management GmbH betont ausdrücklich, dass sehr großes Interesse daran besteht, eine Sonderprüfung zu vernünftigen Konditionen zu finalisieren und die Historie der Gesellschaft aufzuarbeiten, um mögliche Schadensansprüche gegen handelnde Parteien fundiert angehen zu können. Aus diesem Grund wurde auf der regulären Hauptversammlung am 06. Dezember 2013 der Gesellschaft von der Geschäftsführung eine Eingrenzung der Sonderprüfung auf die wesentliche Sachverhalte vorgeschlagen. Dadurch sollte eine Bearbeitung der wesentlichen Sachverhalte sichergestellt werden, allerdings vor einem vertretbaren Kostenrahmen in einem sinnvollen Nutzen/Aufwandsverhältnis. Weitere Ausführungen zu diesem Themenkomplex können aus der Einladung zur Hauptversammlung am 6. Dezember 2013 entnommen werden.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

KONZERN - Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2013 haben sich die nachfolgenden Ereignisse wesentlich ausgewirkt:

a) Wertberichtigung von Zinsforderungen an die insolventen Gesellschaften Solibra GmbH, Lahnstein und Solibra Solar Solutions GmbH, Lahnstein bei der ecolutions Solar GmbH sowie Abwertungserfordernisse bei weiteren Vermögenswerten,
b) Wertaufholung über TEUR 2.000 der Solibra-Darlehen aufgrund der Veräußerung der Solarparks in Italien Mitte 2013,
c) Rechts- und Beratungskosten für Gerichtsverfahren,
d) Aufwendungen für eine Sonderprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC sowie
e) Zinsaufwendungen aus der Projektfinanzierung der Solarparks Rügen und Merseburg.

Die Umsatzerlöse im Konzern betragen TEUR 1.497 nach TEUR 1.664 im Vorjahr. Sie entfallen mit TEUR 1.314 (Vorjahr TEUR 1.326) auf Stromerlöse aus dem Verkauf von Elektrizität sowie mit TEUR 138 (Vorjahr TEUR 0) auf Erlöse aus dem Verkauf von Biogasrechten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem mit TEUR 2.000 Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen von Darlehen für Solarparks in Italien.

Der Materialaufwand über TEUR 225 (Vorjahr TEUR 1.608) umfasst im Wesentlichen mit TEUR 90 (Vorjahr TEUR 78) die operativen Betriebskosten der Solarparks Rügen und Merseburg sowie mit TEUR 77 die Entstehungskosten für Biogasrechte. Im Vorjahr sind bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der Errichtung der Solarparks in Höhe von TEUR 1.508 angefallen.

Aufgrund der schwierigen Lage des Konzerns nahm die Anzahl der Mitarbeiter vor allem in den Bereichen General Management und Business Development/Services gegen Ende 2012/Anfang 2013 deutlich ab. Dies führte zu einer Minderung des Personalaufwands von TEUR 1.530 auf TEUR 714.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem bedingt durch Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 1.679 (Vorjahr TEUR 2.336), Abschluss- und Prüfungskosten über TEUR 796 (Vorjahr TEUR 518) und die voraussichtlichen Aufwendungen für eine Sonderprüfung der bisherigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Höhe TEUR 505 (Vorjahr TEUR 500). Die Tätigkeits- und Haftungsvergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt TEUR 343 nach TEUR 306 im Vorjahr.

Im negativen Konzern-Finanzergebnis von TEUR 432 (Vorjahr TEUR 1.358) sind mit TEUR 369 (Vorjahr TEUR 430) die Zinsaufwendungen für die Projektfinanzierungen der Solarparks Rügen und Merseburg erfasst. Die Anteile an einer börsennotierten Aktiengesellschaft wurden im zweiten Quartal 2013 veräußert. Bei einem Verkaufserlös in Höhe von TEUR 96 und einem Restbuchwert von TEUR 187 realisierte der Konzern einen Verlust in Höhe von TEUR 91. Im Vorjahr wurden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertminderungen der Anteile über TEUR 952 erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Unter Berücksichtigung von Abwertungen auf Zinsforderungen aus dem Darlehen an Solibra über TEUR 750 (Vorjahr TEUR 1.500) wurden Zinsen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 29) erwirtschaftet.

Die Ecolutions weist einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.160 (Vorjahr: TEUR 3.335) aus. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktien in Höhe von ./. 0,08 Euro (Vorjahr ./. 0,12 Euro).

EINZELABSCHLUSS - Durch die Wertaufholung der bereits wertberichtigten Ausleihungen an den Solibra-Komplex ergibt sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 2.000.

Der Personalaufwand reduzierte sich von TEUR 596 auf TEUR 323.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich von TEUR 17 auf TEUR 12.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von TEUR 3.407 auf TEUR 3.857. Davon entfallen TEUR 343 (Vorjahr TEUR 306) auf die Geschäfts- und Haftungsvergütung für die Komplementärin und TEUR 2.384 (Vorjahr TEUR 1.997) auf Rechts- und Beratungskosten. Prüfungsgebühren betragen TEUR 294 und Kosten für den Aufsichtsrat TEUR 190.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und Zinsen betragen TEUR 1.176 (Vorjahr TEUR 1.266).

Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 624 (Vorjahr 628).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

KONZERN - Das Eigenkapital des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 10.286 (VJ: TEUR 12.496). Bei einer Bilanzsumme von TEUR 24.290 (VJ: TEUR 24.559) entspricht dies einer konzernweiten Eigenkapitalquote von 42 Prozent (Vorjahr 51 Prozent).

Das langfristige Vermögen hat sich vor allem aufgrund der Veräußerung der Anteile an einer börsennotierten Aktiengesellschaft von TEUR 221 auf TEUR 14 reduziert.

Das kurzfristige Vermögen im Konzern verminderte sich von TEUR 24.339 auf TEUR 24.276. Größte Posten des kurzfristigen Vermögens sind das Vorratsvermögen (Solarpark Rügen/Merseburg) mit TEUR 13.595 (Vorjahr TEUR 13.175). Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen vor allem aufgrund von Zahlungseingängen auf das wertberichtigte Solibra-Darlehen, für die im Vorjahresabschluss eine Zuschreibung in entsprechender Höhe vorgenommen worden ist, von TEUR 4.785 auf TEUR 4.074 abnahmen, stiegen die übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte insbesondere durch höhere Umsatzsteueransprüche um TEUR 832 auf TEUR 2.406 an.

Zum 31. Dezember 2013 weist der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente in Höhe von TEUR 4.212 (Vorjahr: TEUR 4.013) aus. Unter Berücksichtigung von verpfändeten Mittel in Höhe von TEUR 612 (Vorjahr: TEUR 1.310) ergibt sich ein frei verfügbares Guthaben von TEUR 3.400 (Vorjahr: TEUR 2.902)

Im Jahr 2013 belief sich der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern auf TEUR 758 (Vorjahr: TEUR 15.816.). Aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr ein geringer Mittelabfluss von weniger als TEUR (Vorjahr: TEUR ./. 81.). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Aufnahme zweckgebundener Darlehen für die Solarparks Rügen und Merseburg mit TEUR 1.265 (Vorjahr: TEUR 7.998) positiv.

Die langfristigen Schulden nahmen von TEUR 128 auf TEUR 204 zu.

Die kurzfristigen Schulden stiegen im Berichtszeitraum von TEUR 11.936 auf TEUR 13.800. Größte Posten der kurzfristigen Schulden sind mit TEUR 9.876 (Vorjahr TEUR 9.308) die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus zweckgebundenen Projektfinanzierungen sowie mit TEUR 2.343 (Vorjahr TEUR 369) die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die vor allem durch Rechts- und Beratungskosten, einer Sonderprüfung sowie einem vertraglich vereinbarten Nachteilsausgleich angestiegen sind. Die Rückstellungen

nahmen hauptsächlich aufgrund des Verbrauchs einer Rückstellung für eine Sonderprüfung (TEUR 500) von TEUR 2.052 auf TEUR 1.509 ab.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Im Übrigen verweisen wir deutlich auf die Ausführungen im Prognosebericht (Abschnitt 5.) sowie zur Gesamtaussage zur Risikosituation.

EINZELABSCHLUSS - Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 8.783 (VJ: TEUR 9.407). Bei einer Bilanzsumme von TEUR 11.579 (VJ: TEUR 11.419) entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 76 Prozent (Vorjahr 82 Prozent).

Das Anlagevermögen hat sich von TEUR 7.785 auf TEUR 5.175 reduziert. Die Finanzanlagen haben sich von TEUR 7.764 auf TEUR 5.163 reduziert. Der Vermögenswert Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 5.043 (Vorjahr TEUR 7.457). Weiterhin hat sich der Wertansatz für Wertpapiere des Anlagevermögens von TEUR 187 auf TEUR 0 reduziert.

Das Umlaufvermögen hat sich von TEUR 3.590 auf TEUR 6.391 erhöht.

Die Rückstellungen verminderten sich von TEUR 1.485 auf TEUR 800. Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 60, Prüfungsgebühren in Höhe von TEUR 270, Rechtstreitigkeiten und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 443 und Personalkosten für Tantiemen und nicht genommenen Urlaub in Höhe von TEUR 27.

Die Verbindlichkeiten haben sich von TEUR 527 auf TEUR 1.996 erhöht.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag nahezu vollständig eigenkapitalfinanziert.

MITARBEITER

2013 waren durchschnittlich 14 (VJ 26) Personen in der Ecolutions-Gruppe beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2013 in allen Bereichen reduziert. Auf Ebene der KGaA waren zum 31. Dezember 2013 4 (VJ 9) Personen beschäftigt.

Die Unternehmenskultur der Ecolutions ist geprägt vom Engagement jedes Einzelnen, von einem persönlichen Umgang miteinander sowie der Internationalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit dies auch weiterhin unser Fundament bleibt, werden wir

- offen und wertschätzend mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen,
- nach Möglichkeit interessante und herausfordernde Tätigkeiten bieten,
- Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und Karriereschritte aktiv unterstützen,
- markt- und leistungsgerecht vergüten, sowie
- Veränderungsprozesse transparent und proaktiv begleiten.

Die Geschäftsführung der Ecolutions KGaA dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit insbesondere in einem sehr schwierigen und herausfordernden Jahr 2013.

3. NACHTRAGSBERICHT

GERICHTLICHE VERFAHREN

Nach dem Bilanzstichtag ist ein Rechtstreit durch Vergleich beigelegt worden. Die von Ecolutions zu leistende Vergleichssumme beträgt TEUR 550 und war zum 31. Dezember 2013 bereits im Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Ein nicht benötigter Betrag über TEUR 168 kann im Geschäftsjahr 2014 ertragswirksam aufgelöst werden.

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Ecolutions haben oder haben könnten.

Wir verweisen ausdrücklich auf unsere Ausführungen im Chancen- und Risikobericht und besonders auf die Einzelrisiken hinsichtlich gerichtlicher Verfahren der innergesellschaftlichen Streitigkeiten, die sich nach Ende des Geschäftsjahres weiter fortgesetzt haben.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Ablauf des 06. März 2014 legten folgende Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Ämter nieder:

Dr. Jürgen Zierlein

Friedemann Derndinger

Alfred Leu

Die Begründung für die Niederlegung ihrer Ämter der Herren Dr. Zierlein und Leu lautete zusammengefasst wie folgt: Das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main in Bezug auf die Anfechtungsklage der Hauptversammlung vom 22. Juli 2013, wird im Falle des Eintretens der Rechtskraft dazu führen, dass die Wahlen zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 22. Juli 2013 nichtig sind. Damit sind auch alle Beschlussfassungen nichtig, an denen die gewählten Aufsichtsratsmitglieder beteiligt waren. Über die Frage, ob Berufung eingelegt werden soll, sollte nur ein Aufsichtsrat entscheiden, der unzweifelhaft rechtmäßig im Amt ist. Herr Derndinger selbst hat sich bei seinem Rücktritt auf die mündlichen Verhandlungen am 18. Februar 2014 in den Verfahren vor dem Landgericht Frankfurt am Main sowie auf zwei mündliche Verhandlungen (Anfechtungsklage in Bezug auf die Hauptversammlung am 10. September 2012) vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main am gleichen Tage bezogen.

Durch den Rücktritt der Herren Dr. Zierlein, Leu und Derndinger war der Aufsichtsrat seit dem 06. März 2014 nicht mehr beschlussfähig. Die Geschäftsführung hat bereits im Vorfeld dieses Termins einen Antrag zur gerichtlichen Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern beantragt. Unter anderem sollten die Herren Dr. Zierlein und Herr Leu erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt werden.

Das Gericht hat bedauerlicherweise dem Antrag der Komplementärin nicht stattgegeben, sondern die vorgeschlagenen Kandidaten der Theolia SA zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt:

Durch gerichtlichen Beschluss vom 24. März 2014 sind zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Friedemann Derndinger

Externe Mandate

Herr Derndinger ist Managing Partner der Leader's Advisory Point GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Lothar Koch

Externe Mandate

Aufsichtsratsmitglied der Reicon International AG, Flensburg

Herr Koch ist Vermögensverwalter der GSAM + Spee Asset Management AG, Düsseldorf und Inhaber der Spektrum Finanzberatung KG, Langballig

Jan R. Prins

Keine externen Mandate

Herr Prins ist Rentner und ehemaliger Bankmanager, der Positionen im ABN Amro-Konzern innehatte.

Wir weisen daraufhin, dass im Aufsichtsrat der Ecolutions KGaA nunmehr kein Jurist mehr vertreten ist. Zudem verfügt keiner der Herren über tiefgreifende Kenntnis im für die Gesellschaft wichtigen deutschen Solarmarkt.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

Das primäre Ziel von Ecolutions ist die Erreichung eines nachhaltigen positiven Ergebnisses zur Steigerung des Unternehmenswertes. Um dies zu erreichen, ist der Konzern in verschiedenen Regionen und Sektoren am Markt aktiv tätig und unterliegt dabei unterschiedlichen Risiken und Chancen. Ecolutions strebt ein ausgewogenes Risiko-Chancen-Verhältnis an und erfasst und analysiert dazu die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Risiken regelmäßig und systematisch, bewertet und überwacht diese.

Ecolutions agiert in einem äußerst dynamischen und herausfordernden Marktumfeld. Neben hohen jährlichen Wachstumsraten ist der Photovoltaikmarkt durch eine zunehmende Internationalisierung und eine steigende Wettbewerbsintensität mit in der Folge schnell sinkenden Einkaufspreisen und veränderten Einspeisetarifen aufgrund permanent angepassten politischen Entscheidungen in den jeweiligen Ländern gekennzeichnet. Die hieraus resultierenden Förderbedingungen für Solarstrom erfordern ein hohes Maß an Flexibilität bei der Ausgestaltung des Dienstleistungsportfolios zu den einzelnen Absatzmärkten. Insgesamt ergibt sich hieraus im Vergleich zu anderen Industriezweigen eine hohe Risikoposition für die gesamte Photovoltaikbranche und damit auch für Ecolutions. Gleichzeitig besteht ein hohes Chancenpotential, das sich in der Entwicklung von Solarparks weltweit wiederspiegelt. Ecolutions betreibt in der Summe indes ein Geschäftsmodell, welches mit sehr hohen Risiken verbunden ist.

Das Ziel des Ecolutions Risikomanagements besteht vor diesem Hintergrund vor allem in der genauen Kenntnis der derzeitigen und der zu erwartenden Risikopositionen. Dabei geht es darum, mit Risiken bewusst umzugehen, sie fortlaufend zu überwachen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem akzeptierten Risikoniveau und den damit verbundenen Geschäftschancen zu bewahren.

CHANCENBERICHT

Vorhandene Chancen zu nutzen zählt zu den Kernaufgaben eines jeden Unternehmens. Diese Chancen frühzeitig und regelmäßig zu identifizieren ist in erster Linie Aufgabe des Vorstandes, aber auch der Projekt- und Regionalleiter. Wesentliche Eckpfeiler hierfür sind der konzernweite Planungsprozess und die regelmäßig stattfindenden Abstimmungsgespräche des Vorstands mit den Projekt- und Regionalleitern. Um das Chancenpotential zu erkennen, nutzt Ecolutions kontinuierlich Markt- und Wettbewerbsanalysen, systematisches Wissensmanagement, eine offene Informationspolitik im Unternehmen und die Förderung kreativer Mitarbeiter.

STRATEGISCHE CHANCHEN – NEUE GESCHÄFTSFELDER: Ecolutions prüft den Einstieg in das Bestandsgeschäft mit Solarparks, um aus diesem Geschäft künftig nachhaltige und stabilere Erlöse zu erzielen sowie die vorhandenen Kompetenzen der Organisation bestmöglich zu nutzen. Ein lukratives Neugeschäft könnte sich bei bestehenden Solarparks in Deutschland ergeben, die vor dem Jahr 2012 ans Netz gegangen sind und die vor allem aus Sondersituationen (zum Beispiel: Insolvenz) von Dritten erworben werden können.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Ecolutions sieht sich bei ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit einer Reihe von Risiken gegenüber. Als Risiko definiert Ecolutions ein Ereignis, das auf eine Entscheidung des Managements (strategisch), eine Handlung (operativ) und einem externen Umstand folgt und – falls es eintritt – zu einer negativen Abweichung vom geplanten Ergebnis führt. Ecolutions muss Risiken in einem gewissen Umfang in Kauf nehmen, um ihre Chancen nutzen zu können. Eine überdurchschnittliche Rendite, die mit dem Geschäftsmodell verfolgt wird, lässt sich nur durch die Inkaufnahme höherer Risiken erzielen. Dazu muss sie diese Risiken steuern, beispielsweise durch schadensverhütende oder mindernde Maßnahmen, die Bildung ausreichender Sicherheitsreserven oder die Übertragung einzelner Risiken auf Dritte (bspw. Versicherungen). Steigt ein Risiko, muss der Vorstand gemeinsam mit den Projekt- und Regionalleitern agieren, damit Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Unser Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass der Vorstand gemeinsam mit den Projekt- und Regionalleitern Risiken für die zukünftige Entwicklung der Ecolutions frühzeitig erkennt, so dass entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um die erkannten Risiken minimieren oder ausschalten zu können und dadurch Schaden vom Unternehmen, von Mitarbeitern und Kunden abzuwenden. Die Risikoverantwortlichen der Ecolutions beurteilen gemeinsam über die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe der erkannten Risiken.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Risikomanagementsystem optimiert.

EINZELRISIKEN

Nachfolgend sind die zum Bilanzstichtag wesentlichen Einzelrisiken dargestellt. Veränderte Rahmenbedingungen können von Stichtag zu Stichtag zu einer geänderten Auswahl der Einzelrisiken führen. Seit dem Jahr 2013 besteht das Risiko der Gesellschaft zunehmend aus gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen den Kommanditaktionären der Gesellschaft sowie den Organen.

- **UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN**
  STAATLICHE SOLARFÖRDERUNG - Die Photovoltaikbranche hängt weltweit in hohem Maße von staatlichen Förderungen ab. Deutschland, der weltweit größte Photovoltaikmarkt, profitierte vom Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG). In zahlreichen Auslandsmärkten gibt es ebenfalls Förderprogramme für den Ausbau der Photovoltaik. Die Regierung überprüft diese Förderprogramme regelmäßig und passt sie dem Markt an. Auch in Deutschland und anderen wichtigen Kernmärkten wurden solche Anpassungen der Förderbedingungen umgesetzt und werden weiter diskutiert. Diese reichen von einer vorgezogenen Absenkung der Einspeisevergütung und der Bekanntgabe einer Maximalmarktkapazität bis hin zur

Streichung einzelner Förderbestandteile. Mögliche Folge: Eine negative Veränderung der Förderprogramme für neue als auch bestehende Projekte des Photovoltaikmarktes hätte erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Vermögens, Finanz- und Ertragslage. Durch die Reduzierung der Einspeisevergütung bei größeren Solaranlagen ist das bisherige Geschäftsmodell der Ecolutions im deutschen Raum erheblich beeinträchtigt.

PREISE ENERGIE – Die hohe Nachfrage nach Solarstrom folgte teilweise aus dem starken Preisanstieg für konventionelle Energieträger in der Vergangenheit. Je höher der Preis für Energie aus konventionellen Energieträgern, desto attraktiver ist die Gewinnung elektrischer Energie aus Sonnenlicht. Fallen die Marktpreise für konventionelle Energieträger, könnten infolgedessen auch die Nachfrage nach Solarstrom und damit das Investoreninteresse an Solarparks sinken.

INVESTITIONSALTERNATIVEN – Unsere Investoren wählen kontinuierlich aus einem Portfolio von alternativen Investitionsmöglichkeiten aus. Kommt es auf den Kapitalmärkten zu wesentlichen Veränderungen, resultiert daraus ein geändertes Investitionsverhalten und hat folglich eine direkte Auswirkung auf die Absatzchancen von Ecolutions.

- **UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN**
  Die Restrukturierung der Gesellschaft hat das Ziel, den Konzern insgesamt zu stabilisieren. Risiken können entstehen, wenn die Maßnahmen nicht wie geplant umgesetzt werden. Auch kann eine Restrukturierung deutlich mehr Zeit und Aufwand in Anspruch nehmen als zunächst geplant. Darüber hinaus kosten Maßnahmen in einer Restrukturierung zunächst Geld. Ein erhebliches Risiko ist zudem aus den unterschiedlichen Auffassungen zweier größerer Kommanditaktionäre zu sehen. Dies resultiert in zahlreichen innergesellschaftlichen Rechtsstreitigkeiten, in welche die Gesellschaft verwickelt ist.

- **BESCHAFFUNGSRISIKEN**
  Einkauf Solarmodule: Bei der Beschaffung von Solarmodulen drohen gelegentlich unerwartete Lieferengpässe, Währungsschwankungen (siehe Finanzielle Risiken) sowie Preissteigerungen. Ausfälle von Lieferanten sind vor allem bei Single-Source-Lieferanten kritisch. Bei einem Lieferausfall, einer Lieferverzögerung oder geänderten Konditionen müsste Ecolutions für den Ersatz einen höheren Preis bezahlen oder – falls möglich – auf andere Solarmodulhersteller ausweichen. Dies kann zu weiteren Verzögerungen, schlechteren Bezugskonditionen und Qualitätseinbußen führen.

- **RISIKEN AUS PARTNERSCHAFTEN**
  Zur Auswahl eines Co-Entwicklungspartners hat Ecolutions in 2011 begonnen, ein Auswahlverfahren einzurichten. In diesem werden finanzielle Kennzahlen des Partnerunternehmens, Reputation am Markt, Überprüfung der agierenden Personen und bereits durchgeführte Projekte analysiert. Bei dem Partner kann es dennoch in der Projektphase zu finanziellen Engpässen oder Kapazitätsengpässen im Rahmen der Konstruktionsphase kommen. Durch die intensive Zusammenarbeit erkennen wir diese, jedoch besteht die Gefahr, dass es im Rahmen des Projektes zu Verzögerungen, Mehrkosten oder im schlimmsten Fall zum Austausch des Co-Entwicklungspartners kommt.

- **ABSATZMARKT**
  GESCHÄFTSBEREICH SOLAR: Ecolutions ist im Photovoltaikmarkt abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. der staatlichen Förderung in den einzelnen Märkten. Ohne diese Förderung wären die Stromkosten bei der Nutzung der Photovoltaik gegenüber denen bei der Nutzung konventioneller Energieträger noch nicht wettbewerbsfähig. Die Geschäftsentwicklung der Ecolutions wird auch zukünftig von regulatorischen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel dem Gesetz für Erneuerbare Energien (EEG) in Deutschland, abhängig sein. Kommt es im Rahmen der Projektabwicklung durch zuvor

genannte Risiken zu Zeitverzögerungen, so resultiert gegebenenfalls hieraus ein niedriger Einspeisetarif im jeweiligen Land. Dies hat zur Konsequenz, dass potentielle internationale Investoren nur mit einem Preisnachlass zu Investitionen bereit sind bzw. ein neuer Investorenauswahlprozess stattfindet. Hierdurch kann es zu Gewinneinbrüchen, zur Verzögerung von Folgeprojekten und zu Finanzierungsengpässen kommen.

GESCHÄFTSBEREICH CARBON – Preise für CO_2-Zertifikate: Emissionszertifikate sind standardisiert und per se Wirtschaftsgüter, die über keine wesentlichen positiven Differenzierungsmerkmale außer deren Preis verfügen. Die Preise sind durch die Finanzkrise und die anhaltende Unsicherheit über Art und Ausgestaltung einer Weiterführung des Kyoto-Protokolls stark gesunken. Der Verlust dieses Preises lag innerhalb der vergangenen Jahren bei mehr als 90 Prozent. Dies hat sich sehr negativ auf das Wachstum und die Chancen des Geschäftsbereichs Trading ausgewirkt. Die Performance der Projekte wird durch für den Anlagenbau spezifische Risiken, wie beispielsweise nicht ausreichende Projektfinanzierung, Bauzeitverzögerung, Mängel in der technischen Konstruktion sowie ausbleibende Registrierung der CO2-Zertifikate, beeinflusst. Aufgrund mangelnder Cashflows in der Zukunft, hat sich die Geschäftsführung im Jahr 2013 dazu entschieden, dass diese Geschäfte eingestellt werden.

- **PERSONALRISIKEN**
  Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind der Schlüssel für die Weiterentwicklung des Unternehmens – vor allem für den Geschäftsbereich Solar, die geografische Expansion und den geschäftlichen Erfolg der Ecolutions. Der Verlust oder ein Beschaffungsengpass wichtiger Mitarbeiter könnte das weitere Wachstum oder die Entwicklung laufender Projekte erschweren bzw. gefährden. Diesem Risiko tritt Ecolutions nach Möglichkeit gegenüber durch eine attraktive Führungs- und Unternehmenskultur, bedarfsorientierte Kompetenzentwicklung und variable Vergütungssysteme. Aufgrund der Umstrukturierung des Unternehmens und der Streitigkeiten innerhalb der Gesellschaft sowie das Verhalten des Aufsichtsrats im Jahr 2013, ist es jedoch nur sehr schwer möglich, gute Mitarbeiter am Unternehmen zu halten.

- **FINANZIELLE RISIKEN**
  Als international operierendes Unternehmen ist die Ecolutions zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt: Risiken durch eine ungünstige Veränderung der Wechselkurse, insbesondere den Währungspaaren EUR/CNY und (bis Ende 2013) EUR/INR sowie dem Liquiditätsrisiko. Ecolutions fakturiert aktuell die wesentlichen Umsätze in Euro.

  Zur Ermittlung des Finanzierungsbedarfs werden regelmäßig Liquiditätsrechnungen erstellt, welche die Basis für die Identifizierung von Finanzmittelbedarf bilden.

  Durch die aktuelle Eigenkapitalfinanzierung des operativen Geschäftes bestehen keine Risiken aus der Refinanzierung. Die Fremdfinanzierung ist ausschließlich mit der Projektfinanzierung der Solarparks verknüpft, welche sich auf die Einzweckgesellschaften der Projekte bezieht.

  Der Erfolg der Gruppe ist einerseits abhängig von Ecolutions direkt (in Form von Eigenkapital) oder indirekt (in Form von Co-Investitionsmitteln) von dem zur Verfügung stehenden Kapital. Da die durch Ecolutions entwickelten Projekte in der Regel eine teilweise Fremdfinanzierung vorsehen, wirken sich Verfügbarkeit und Kosten von Projektfinanzierungen maßgeblich aus. Durch den erschwerten Zugang zu den Kreditmärkten für die Solarindustrie oder steigenden Finanzierungskosten durch Erhöhung der Leitzinsen kann es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Entwicklung des Produktportfolios oder Ertragsrisiken kommen.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE ASPEKTE

RECHTLICHE RISIKEN UND VERTRAGSRISIKEN – Weitere Risiken treten für Ecolutions beim Vertragsabschluss mit Co-Entwicklungspartnern, Rechteinhabern, Lieferanten, Finanzierungsgesellschaften und Drittdienstleistern auf. Risiken aus Gewährleistungs- oder Produkthaftungsansprüchen sind selten, da nahezu das gesamte Risiko durch den Co-Entwicklungspartner oder Subunternehmen abgebildet wird. Darüber hinaus arbeitet Ecolutions eng mit einem Netzwerk von spezialisierten externen Rechtsexperten zusammen.

STEUERLICHE ASPEKTE – Ecolutions und ihre Tochtergesellschaften waren im Jahr 2013 in mehreren Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latente Steuern haben. Ecolutions agiert in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und den Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend kontinuierlich mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2012 hat das Finanzamt Frankfurt am Main III der Ecolutions KGaA mitgeteilt, eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung für das Jahr 2011 durchzuführen. Zudem findet für die Jahre 2007 bis 2009 eine umfangreiche Außenprüfung der Gesellschaft durch das Finanzamt statt.

Oberste Priorität hat für die Geschäftsführung der Ecolutions KGaA die Klärung zur Berechtigung, Vorsteuerabzüge geltend zu machen. Um diesen Prozess zu beschleunigen, hat das Finanzamt Frankfurt am Main III die Prüfungsanordnung abgeändert und führt derzeit eine Umsatzsteuerprüfung für die Jahre 2010 und 2011 durch. Aufgrund der positiven EUGH Rechtsprechung zur umsatzsteuerlichen Unternehmertätigkeit von Finanzholdings, geht das Management davon aus, den Vorsteuerüberhang bei der Ecolutions KGaA kurzfristig realisieren zu können.

- **RECHTSSTREITIGKEITEN**

Der Konzern kann nicht ausschließen, dass die Ergebnisse dieser Rechtsstreitigkeiten und Verfahren dem Geschäft, der Reputation oder der Marke *Ecolutions* erheblichen Schaden zufügen. Ecolutions bildet Rückstellungen für Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren entsprechend der Wahrscheinlichkeit und Höhe einer Inanspruchnahme, sofern diese hinreichend genau bestimmbar sind.

<u>Gerichtsverfahren des Konzerns und Konzerntochtergesellschaften mit Dritten</u>

Die Tochtergesellschaft ecolutions Solar GmbH hat im Zusammenhang mit dem Projekt „ENERSOL“ die Parteien Solibra Solar Solutions GmbH (SSSG), Solibra GmbH (SG), Herrn Ashton Fruhling und Herrn Benjamin Stützel verklagt.

Die Ansprüche und Anspruchsgrundlagen des Rechtsstreits im Jahr 2012 war ursprünglich die Erhöhung der bislang in Höhe von 4,89 Millionen Euro bestehenden Pfandrechte an den italienischen Objektgesellschaften (Solarparks in Italien) um weitere 5,11 Millionen Euro auf insgesamt zehn Millionen Euro. Nach Klageerhebung am 28. März 2012 wurden die ersten Schriftsätze ausgetauscht. Seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens über SSSG und SG am 1. November 2012 ruhte das Verfahren gegen SSSG und SG, läuft aber gegen die Herren Fruhling und Stützel weiter. Am 23. Januar 2013 fand ein Termin zur mündlichen Verhandlung statt. Das Gericht stellte zunächst fest, dass durch die Unterbrechung des

Verfahrens wegen der Insolvenz der SSSG und der SG das ursprünglich richtig begonnene Verfahren in eine prozessual schwierige Situation geraten sei. Das Verfahren gegen die Herren Fruhling und Stützel sei entweder auch unterbrochen (notwendige Streitgenossenschaft), oder entscheidungsreif, wenn hierüber ein Teilurteil nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zulässig ist. Dann müsste das Gericht beide Ansprüche abweisen, weil derzeit aufgrund der Unterbrechung des Verfahrens gegen SSSG und SG beide Ansprüche nicht erfüllbar sind. Dementsprechend fällte das Gericht am 19. Februar 2013 ein Teilversäumnisurteil, mit dem die Klage in den Anträgen gegen die Herren Fruhling und Stützel abgewiesen wird. Mit Schriftsatz vom 6. März 2013 wurde Einspruch einlegt, womit der Prozess in die Lage vor Antragstellung, also auch vor das Teilversäumnisurteil versetzt wurde. Nach Austausch weiterer Schriftsätze hat das Gericht ferner am 18. März 2013 den Streitwert für die Ansprüche gegen die Herren Fruhling und Stützel auf 900.000,00 Euro festgesetzt.

Vorbereitend zu der am 11. September 2013 durchgeführten mündlichen Verhandlung über den Einspruch wurden schriftsätzlich Schadensersatzansprüche gegen die Herren Fruhling und Stützel wegen der zivilrechtlichen Haftung für mögliche strafrechtliche Delikte (Betrugsvorwurf) zunächst in Höhe der als Streitwert festgesetzten 900.000,00 Euro geltend gemacht. In gleicher Höhe wurden Zahlungsanträge auf Rückzahlung des Darlehens gegen die Beklagten Fruhling und Stützel gestellt. Das Gericht erachtete die Klageänderung zwar nur im Hinblick auf die Darlehensrückzahlung als sachdienlich und damit zulässig, bejahte aber grundsätzlich den Zahlungsanspruch. Da zugleich für die Beklagten konkrete Tatsachen für eine massive Überschuldung vorgetragen wurden, regte das Gericht eine vergleichsweise Einigung an. Diese Vergleichsverhandlungen sind gescheitert. Grund war die recht niedrige Höhe des Geldbetrages als auch eine mangelnde Bereitschaft, einen Besserungsschein auszustellen. Der Vertreter des Beklagten Fruhling erhob in der mündlichen Verhandlung am 05. März 2014 Hilfswiderklage in Höhe von insgesamt 50.000 Euro plus Zinsen.

Die Tochtergesellschaft ecolutions Solar Deutschland GmbH wurde von der „Deutscher Solarfonds Stabilität 2010 GmbH & Co. KGaA“, Frankfurt am Main, auf Zahlung eines Nachteilsausgleich aus einem abgeschlossenen Projekt (Laudenbach) verklagt. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Frankfurt am Main (Az. 2-18 O 378/13) anhängig. Der vorläufige Streitwert beläuft sich auf rund 352.000 Euro. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde für dieses Verfahren eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

Gerichtsverfahren der KGaA zwischen den Organen und Kommanditaktionären

Zwischen den Kommanditaktionären und verschiedenen Gruppen von Kommanditaktionären, der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Ecolutions KGaA herrschen dauerhafte Meinungsverschiedenheiten, die den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Ecolutions KGaA berichtet den Kommanditaktionären im Folgenden zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren. Grundlage für die Verfahren sind Beschlüsse eines Teils der Kommanditaktionäre, die am 10. September 2012 im Anschluss an die von der persönlich haftenden Gesellschafterin abgesagten außerordentlichen Hauptversammlung gefasst wurden. Diese Beschlüsse sind selbst Gegenstand eines Rechtsstreits, deren Beschlüsse inzwischen vom Oberlandesgericht Frankfurt am Main für nichtig festgestellt wurden.

Die Gesellschaft ist in die im Folgenden dargestellten Rechtsstreitigkeiten involviert, seit der Aufsichtsrat, der aus den Herren Dr. Jürgen Zierlein, Dr. Dirk Posner, Sascha Magsamen, Friedemann Derndinger, Alfred Leu sowie George Hersbach bestand, im Amt war. Die Wahl dieses Gremiums ist in Bezug auf die Wahl der

Herren Dr. Jürgen Zierlein, George Hersbach und Friedemann Derndinger inzwischen vom Oberlandesgericht Frankfurt am Main für nichtig festgestellt worden.

Nachfolgend zeigen wir diese gerichtlichen Verfahren der innergesellschaftlichen Streitigkeiten auf:

1. **ecolutions Management GmbH./. ecolutions GmbH & Co. KGaA**: Die ecolutions Management GmbH und die Aktionärin Impera Total Return AG haben gegen die Ecolutions KGaA beim Landgericht Frankfurt am Main (AZ. 3-05 O 114/12) eine sogenannte Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage bezüglich den am 10. September 2012 von einem Teil der Kommanditaktionäre gefassten Beschlüssen erhoben. Es ist insbesondere strittig, ob es sich bei der Zusammenkunft am 10. September 2012 um eine Hauptversammlung handelte und ob diese wirksame Beschlüsse gefasst hat. Die Aktionärin Theolia SA ist auf Seiten der Ecolutions KGaA als Nebenintervenientin dem Rechtsstreit beigetreten. Mit Urteil vom 12. März 2013 hat das Landgericht Frankfurt am Main der Klage insoweit stattgegeben, als die Beschlüsse der Hauptversammlung zu den Tagesordnungspunkten 9a bis 9c für nichtig erklärt wurden. Im Übrigen wurde die Klage abgewiesen. Am 12. April 2013 haben die ecolutions Management GmbH und die Impera Total Return AG Berufung gegen das Urteil beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main eingelegt (Az: 5-U 65/13). Der Termin zur mündlichen Verhandlung wurde vom OLG Frankfurt auf den 18. Februar 2014 terminiert. Das OLG Frankfurt hat mit Urteil vom 18. März 2014 die Nichtigkeit der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2012 festgestellt. Die Anfechtungsklage der ecolutions Management GmbH war sodann erfolgreich. Die Revision wurde nicht zugelassen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

2. **ecolutions GmbH & Co. KGaA ./. ecolutions Management GmbH**: Der Aufsichtsrat hat für die Kommanditaktionäre der Ecolutions KGaA gegen die ecolutions Management GmbH eine Klage auf Entzug der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis erhoben. Mit Urteil vom 23. April 2013 (Az. 3-05 O 120/12) hat das Landgericht Frankfurt am Main der Klage stattgegeben. Das Urteil wurde der Gesellschaft, ecolutions Management GmbH, im Mai 2013 zugestellt. Die ecolutions Management GmbH hat gegen dieses Urteil Berufung beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main eingelegt. Der Termin zur mündlichen Verhandlung wurde vom Oberlandesgericht Frankfurt am Main analog zum Verfahren zu 1.) auf den 18. Februar 2014 terminiert. Das OLG Frankfurt am Main hat die Klage abgewiesen und das Urteil des LG Frankfurt am Main aufgehoben. Die Revision wurde nicht zugelassen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

3. **ecolutions GmbH & Co. KGaA ./. ecolutions Management GmbH**: Der Aufsichtsrat hat für die Ecolutions KGaA gegen die ecolutions Management GmbH Zahlungsklage in Höhe von einer Million Euro erhoben. Gegenstand des Verfahrens sind behauptete Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit den Investitionen der Gesellschaft in zwei italienische Solarparks in 2011. Das Verfahren ist beim Landgericht Frankfurt am Main rechtshängig (Az. 3-09 O 17/13). Den ehemaligen Geschäftsführern Herrn Albrecht Hanusch und Frau Petra Leue-Bahns wurde von der ecolutions Management GmbH der Streit verkündet. Die mündliche Verhandlung in diesem Verfahren hat am 28. Januar 2014 stattgefunden. Das Landgericht Frankfurt am Main hat nach der mündlichen Verhandlung den Beschluss gefasst, dass das Verfahren zunächst ruht. Die Geschäftsführung der ecolutions Management GmbH hat nach der mündlichen Verhandlung allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt der Transaktion im Herbst 2011 den Streit verkündet. Dazu zählen: Herr George Hersbach, Herr Andreas Lange, Herr Arne Berg Lorenzen, Herr Dr. Friedrich Schneider, Herr Fady Khallouf und Herr Dr. Hartmut Schüning.

4. **ecolutions GmbH & Co. KGaA ./. ecolutions Management GmbH:** Der Aufsichtsrat der ecolutions GmbH Co. KGaA hat die Kanzlei Meilicke Hoffmann & Partner beauftragt, noch am 30. Dezember 2012 einen Güteantrag bei der öffentlichen Rechtsauskunfts- und Vergleichsstelle der Freien und Hansestadt Hamburg („ÖRA-Verfahren“) zu stellen. Bei diesem Verfahren handelt es sich um Vorgänge

aus den Jahren 2007 bis 2009 in Verbindung mit dem Erwerb von Anteilen an einem ausländischen Sondervermögen für Emissionsrechte (Carbon Asset Fund) und von Aktien an der AGO AG Energie + Anlagen. Die Anwälte des Aufsichtsrats sehen die ecolutions Management GmbH in der Pflicht, Schäden der Gesellschaft aus den Geschäftsführungsmaßnahmen zu ersetzen. Im zweiten Schritt soll für den Zeitraum 2007 bis 2009 die ausbezahlte Tätigkeit- und Haftungsvergütung zurückerstattet werden. Der Aufsichtsrat der Ecolutions hat am 28. Dezember 2012 den Beschluss gefasst, die ecolutions Management GmbH sowie früherer Geschäftsführer aus genannten Gründen in Anspruch zu nehmen und zur Hemmung einer drohenden Verjährung einen entsprechenden Antrag bei der ÖRA einzureichen. Der geplante Gütetermin wurde auf den 24. September 2013 termininert. Keiner der Beteiligten ist indes zu diesem Termin erschienen, weshalb die Güteverhandlung für gescheitert erklärt wurde, was die Komplementärin bereits im Vorfeld des Termins erklärt hat.

5. **ecolutions GmbH & Co. KGaA ./. ecolutions Management GmbH**: Am 18. Mai 2013 beantragte der Aufsichtsrat erneut, durch einstweilige Verfügung der Komplementärin die Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis zu entziehen und auf Herrn vom Berg zu übertragen. Herr vom Berg hat die Geschäfte der Gesellschaft in der Zeit vom 20. September bis Ende Oktober 2012 als Interimsmanager geleitet. Der Aufsichtsrat mandatierte für das Verfahren dazu erneut die Kanzlei Meilicke Hoffmann & Partner. Das Verfahren war beim Landgericht Frankfurt am Main rechtshängig (Az. 3-05 O 156/13). Hierzu fand am 12. Juni 2013 eine mündliche Verhandlung statt. Die Kammer des Landgerichts hat dem Antrag an diesem Tag weder stattgegeben noch abgelehnt. Vielmehr hat sie angeregt, dass sich beide Parteien (Geschäftsführung sowie Aufsichtsrat) angesichts der zahlreichen Prozesse und auch Kosten gütlich einigen. Diesen Ansatz verfolgt die ecolutions Management GmbH schon seit November 2012 und der Gesellschafter der Komplementärin bereits seit September 2012. Diese Bemühungen waren allerdings ergebnislos. Oberste Priorität sollte es dennoch sein, die Gesellschaft wieder in ruhigere Gewässer zu bringen. Das ist im Sinne der Mitarbeiter, Partner und Anteilseigner. Eine gütliche Lösung wäre indes für alle Beteiligten von erheblichem Vorteil, um das in den vergangenen Jahren stark geschmolzene Aktionärsvermögen bestmöglich zu erhalten und unnötige Rechtsverfahren und die damit zusammenhängenden Kosten für Anwälte, Gerichtsgebühren und diesbezügliche Arbeitszeit zu sparen. Die bisherigen Prozesse haben trotz unterschiedlichen Ausgangs für die KGaA keine spürbaren positiven Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung gebracht und sind damit ökonomisch nutzlos.

   Da eine gütliche Einigung nicht erfolgte, wurde die Urteilsverkündung terminiert. Durch Urteil vom 11. Juli 2013 hat das Landgericht Frankfurt am Main den Antrag zurückgewiesen, da es sich nicht mehr für zuständig erachte. Zuständig ist laut dem Landgericht Frankfurt am Main das Oberlandesgericht Frankfurt am Main.

6. **Partnergesellschaft Graf Kanitz, Schüppen & Partner ./. ecolutions GmbH & Co. KGaA / ecolutions Management GmbH**: Die Partnergesellschaft Graf Kanitz, Schüppen & Partner hat die Gesellschaft am 03. Mai 2013 auf Zahlung offener Honorarforderungen verklagt. Der Streitwert beläuft sich auf rund EUR 321.000,00 nebst Zinsen. Das Verfahren ist beim Landgericht Frankfurt am Main rechtsanhängig (Az.: 2-19 O 144/13). Graf Kanitz, Schüppen & Partner hat den Aufsichtsrat der Ecolutions KGaA in zahlreichen Rechtsverfahren gegen die ecolutions Management GmbH vertreten. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Honorarforderungen, die auf Basis einer Mandatsvereinbarung mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft getroffen wurde. Aufgrund der inzwischen erfolgten für nichtig festgestellten Beschlüsse der Hauptversammlung vom 10. September 2012 durch das Oberlandesgericht Frankfurt am Main, kann in der Summe nicht abgeschätzt werden, ob die Mandatierung durch den Aufsichtsrat wirksam erfolgt ist. Der Termin zur mündlichen Verhandlung wurde auf den 06. Februar 2014 bestimmt. Es besteht eine ausreichende Risikovorsorge.

7. **Kanzlei Meilicke Hoffmann & Partner ./. ecolutions GmbH & Co. KGaA:** Im April 2013 wurde die Gesellschaft von der Sozietät Meilicke, Hoffmann & Partner in Höhe von EUR 221.803,59 nebst Zinsen aus verschiedenen Zeiträumen verklagt. Hintergrund des Rechtsstreits sind Rechnungen der Sozietät Meilicke, Hoffmann & Partner für den Zeitraum 20. November 2012 bis 22. Januar 2013 für anwaltliche Dienstleistungen, die gegenüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft erbracht worden sein sollen. Die anwaltlichen Dienstleistungen umfassen dabei neben außergerichtlichen Beratungen des Aufsichtsrates auch die gerichtliche Vertretung. Mit Versäumnisurteil vom 04. Juli 2013 wurde die Gesellschaft zur Zahlung des eingeklagten Betrages verurteilt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft hatte weder von der Klage, noch von dem Versäumnisurteil Kenntnis, da sich die Klage gegen die Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, dieser vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden richtete. Infolgedessen erfolgte die Zustellung der Klage zu Händen des Aufsichtsratsvorsitzenden. Ausweislich des Versäumnisurteils hat sich die Gesellschaft gegen die Klage nicht verteidigt.

   Erst durch den Beginn von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen hat die Geschäftsführung der Gesellschaft am 30. Juli 2013 Kenntnis von der Klage und dem Versäumnisurteil erlangt. Die Geschäftsführung hat sodann unverzüglich Vollstreckungsschutzanträge für die Gesellschaft gestellt. Das Gericht hat daraufhin die Zwangsvollstreckung aus dem Versäumnisurteil gegen Sicherheitsleistung in Höhe von EUR 250.000,00 vorläufig eingestellt, da unklar ist, ob die Zustellung an den Aufsichtsrat rechtens war. Die Sicherheit wurde durch Hinterlegung beim Amtsgericht Frankfurt am Main geleistet. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung für die Gesellschaft gegen das Versäumnisurteil Einspruch sowie hilfsweise Nichtigkeitsklage erhoben. Termin zur Verhandlung über den Einspruch wurde vom Landgericht Frankfurt am Main bestimmt auf den 12. Februar 2014.

   Die Sozietät Meilicke Hoffmann & Partner hat darüber hinaus einen Mahnbescheid gegen die Gesellschaft beantragt. Die Geschäftsführung wurde von der Zustellung vom Aufsichtsrat der Gesellschaft in Kenntnis gesetzt, da auch in dem Mahnverfahren die Gesellschaft wiederum durch den Aufsichtsrat als gesetzlicher Vertreter angegeben wurde. Im Rahmen des Mahnverfahrens macht die Sozietät Meilicke Hoffmann & Partner angeblich bestehende Ansprüche in Höhe von ca. EUR 480.000,00 geltend. Grundlage hierfür sollen Rechnungen in Höhe von insgesamt circa EUR 528.000,00 sein. Der Aufsichtsrat hat für die Gesellschaft gegen den Mahnbescheid Widerspruch erheben lassen. Die Geschäftsführung hat ohnehin sämtliche Forderungen dieser Sozietät bestritten und zurückgewiesen.

   Die mündliche Verhandlung vor dem Landesgericht Frankfurt am Main hat ergeben, dass die ecolutions GmbH & Co. KGaA in diesem Prozess nicht obsiegen wird. Aus ökonomischen Gründen und Verpflichtung zur Schadensminderung wurde dieser Rechtsstreit über einen Vergleich beendet. Der Vergleich sieht vor, dass die Beklagte an die Klägerin einen Betrag von insgesamt 550.000 Euro aus allen Forderungen der Klägerin im Zusammenhang mit der anwaltlichen Beratung des Aufsichtsrats bezahlt. Die außergerichtlichen Kosten trägt jede Partei selbst. Die Gerichtskosten hat die Beklagte zu zahlen. Es besteht eine Risikovorsorge in ausreichender Höhe.

8. **ecolutions Management GmbH./. ecolutions GmbH & Co. KGaA**: Die Aktionärin Impera Total Return AG Frankfurt am Main und die persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main, sowie die Altira AG, Frankfurt am Main, haben Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse der auf den 22. Juli 2013 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung zu den Tagesordnungspunkten 3 bis 5 erhoben. Die Klagen waren vor dem Landgericht Frankfurt am Main, 5. Kammer für Handelssachen, unter den Aktenzeichen 3-05 O 186/13 und 3-05 O 187/13 anhängig und sind zur gemeinsamen Verhandlung und Entscheidung miteinander verbunden worden. Das Verfahren wurde unter der Geschäftsnummer 3-05 O 186/13 geführt. Die mündliche Verhandlung in diesem Verfahren hat am 18. Februar 2014 stattgefunden.

Die 5. Kammer für Handelssachen des Landgerichts Frankfurt am Main hat der Klage der Impera Total Return AG und der ecolutions Management GmbH in vollem Umfang stattgegeben und die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2013 zu den Tagesordnungspunkten 3 bis 5 für nichtig erklärt.

Im Einzelnen wurden sowohl die Wahlen zum Aufsichtsrat als auch die Beschlussfassungen zum Entzug des Vertrauens gegenüber der Komplementärin sowie zum Entzug der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis für nichtig erklärt. Als Gründe nannte die Kammer, dass einer Kommanditaktionärin ihr Recht auf Stellung ihrer Gegenanträge vor der Abstimmung der TOP 3, 4 und 5 unstatthaft beschränkt wurde. Die Beschlussfassungen zu TOP 4 und 5 hatten keinen Bestand, da die gefassten Beschlüsse für den objektiven Empfängerhorizont nicht hinreichend deutlich machen, ob die Willensbildung der Versammlung auf eine Bestätigung der entsprechenden Beschlüsse der Versammlung vom 10. September 2012 und/oder auf eine Neuvornahme gerichtet waren. In der Folge ist der Inhalt der Beschlüsse zweifelhaft; auch durch Auslegung unter Heranziehung der Angaben in der Ladung war für das Gericht nicht zu ermitteln, ob ein Bestätigungsbeschluss, eine Neuvornahme oder beide Beschlüsse nebeneinander gefasst werden sollten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Dirk Posner hat indes ohne Beschluss des Aufsichtsrates in diesem Verfahren Berufung eingelegt.

9. **ecolutions Management GmbH ./. ecolutions GmbH & Co. KGaA**: Die persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft, ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main, hat eine Anfechtungs- und (positive) Beschlussfeststellungsklage gegen den Beschluss der auf den 06. Dezember 2013 einberufenen ordentlichen Hauptversammlung zum Tagesordnungspunkt 6 erhoben. Die Klage ist vor dem Landgericht Frankfurt am Main, 5. Kammer für Handelssachen, unter dem Aktenzeichen 3-05 O 1/14 anhängig.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zweckgebundene Bankdarlehen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird eine Liquiditätsplanung erstellt.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Ecolutions setzt aktuell keine derivativen Finanzinstrumente ein und benötigt keine Sicherungsmaßnahmen im Rahmen von Hedge Accounting.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Aus Sicht der Geschäftsführung der Ecolutions KGaA gab es zum Ende des Geschäftsjahres 2013 und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes sowie des Einzelabschlusses und des Lageberichts keine Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes von Ecolutions.

Käme es jedoch zu einer weiteren Verschärfung des Konfliktes zwischen den Kommanditaktionären, so könnte Ecolutions in ihrer Entwicklung erheblich beeinträchtigt sein. Auch eine Gefährdung des Fortbestands der Ecolutions KGaA kann nicht ausgeschlossen werden. Auf Basis einer aktuellen Planungsrechnung bis Ende 2015 besteht nach derzeitiger Einschätzung aber eine valide Wahrscheinlichkeit, dass der Fortbestand des Konzerns

auf Basis einer verkleinerten Konzernstruktur sichergestellt ist. Die Planung unterstellt, dass Ecolutions die zugesagten Mittel (offener Betrag: zwei Millionen Euro) aus der Insolvenzmasse im Fall Enersol erhält. Sie unterstellt ferner, dass keine weiteren außerordentlich hohen Kosten für Rechtsberatung, verursacht durch den Aufsichtsrat oder die Gesamtheit der Kommanditaktionäre, vertreten durch den Aufsichtsrat, entstehen. Eine derartig hohe Kostenbelastung durch Rechtsberatung wie im Jahr 2013, wird sich die Ecolutions KGaA sehr wahrscheinlich finanziell nicht leisten können.

5. PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung von Ecolutions im Geschäftsjahr 2014. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf Erwartungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekannten Chancen, Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereiches von Ecolutions. Sollten Chancen und Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht richtig war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ sein von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen des Prognoseberichts abweichen.

Entwicklung der Weltwirtschaft und der zukünftige Markt 2014

Nach Prognosen des Instituts für Wirtschaftsforschung (IfW) in Kiel wird die Weltkonjunktur 2014 wieder stark an Fahrt aufnehmen. Bereits zum Jahreswechsel 2013/2014 haben sich die Aussichten der Weltwirtschaft spürbar aufgehellt. Die Zunahme der Weltproduktion dürfte laut IfW im Jahr 2014 mit 3,7 Prozent merklich höher ausfallen als 2013 (2,9 Prozent). Der Euroraum wird 2014 voraussichtlich die Rezession überwinden. Die Konjunktur dürfte selbst in den Krisenländern an Schwung gewinnen, obwohl dort die Konsolidierungsprozesse auf die Binnennachfrage drücken. Die gesamtwirtschaftliche Produktion soll laut IfW im Jahr 2014 um 0,9 Prozent zulegen.

Für Deutschland sehen die IfW-Prognosen eine besonders starke Entwicklung voraus. Die Zeichen für die Konjunktur stehen 2014 auf Expansion. Das IfW erwartet für 2014 beim Bruttoinlandsprodukt einen Zuwachs von 1,7 Prozent nach 0,4 Prozent im Vorjahr. Die ökonomische Aktivität wird von einem anziehenden Investitionszyklus belebt. Auch die privaten Konsumausgaben dürften spürbar zulegen. Gegen Ende 2014 wird die deutsche Wirtschaft nach Angaben des IfW voraussichtlich die Schwelle zur Hochkonjunktur überschreiten, so dass die Inflationsrate 2014 auf 1,7 Prozent steigen könnte.

Mit Blick auf die USA geht das IfW davon aus, dass die monetären Impulse zunehmend stärker zur Wirkung gelangen. Die Konsolidierung nach der Finanzkrise ist weit vorangekommen. So ist die Verschuldung der privaten Haushalte bereits deutlich gesunken, die Belastung des Finanzsektors durch Kreditausfälle geht nach und nach zurück und auch die Situation am Häusermarkt hat sich deutlich verbessert. Für 2014 rechnet das IfW mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 Prozent nach 1,6 Prozent im Vorjahr.

Für das laufende Jahr 2014 sieht das Marktforschungsinstitut IHS Vorzeichen einer positiven Marktentwicklung: Demnach werden sich die Modulpreise stabilisieren, die weltweit installierte PV-Leistung beziffert das Institut auf 40 bis 45 GW. Die Experten von NDP Solarbuzz gehen sogar von Neuinstallationen mit einer Gesamtleistung von 49 GW aus. Bei weltweit bestehenden Produktionskapazitäten von rund 44 GW erfordert die erhöhte Nachfrage auf dem Endkundenmarkt in 2014 einen Kapazitätsausbau durch die Industrie und entsprechende Neuinvestitionen in Produktionsanlagen. Dabei gewinnen Schwellenländer und insbesondere die Region Asien-Pazifik immer mehr an Bedeutung. China wird laut IHS mit 8,6 GW das Feld der neu installierten PV-Leistung weltweit anführen. Diese Entwicklung spiegelt das Ziel der chinesischen Regierung wider, die Photovoltaik bis Ende 2015 auf 35 GW auszubauen. Mit erwarteten 6,3 GW wird Japan als zweitgrößter Absatzmarkt gesehen.

Insgesamt werden nach Einschätzung von NDP Solarbuzz voraussichtlich rund 50 Prozent der weltweiten PV-Panels in der Region Asien-Pazifik nachgefragt werden.

Die Solarindustrie dürfte die Endphase der Konsolidierung im Jahr 2014 erreichen. Insgesamt ist die Marktentwicklung nach wie vor als volatil zu bewerten und ist in hohem Maße von möglichen regulatorischen Änderungen in den verschiedenen Märkten abhängig, was eine verlässliche Prognose erschwert. Marktexperten sind sich aber einig, dass die globale Nachfrage im Jahr 2014 stark an Dynamik gewinnen wird.

Für 2014 rechnet die Deutsche Bank mit einem starken Rückgang der Nachfrage in Deutschland und zwar voraussichtlich um gut 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2013 von 3,3 GW auf rund 2,8 GW. Nicht berücksichtigt sind bei diesen Schätzungen mögliche Änderungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG), welche die Nachfrage nach Solaranlagen in Deutschland wie bereits in der Vergangenheit stark beeinflussen könnten. Die neue Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag im Dezember 2013 angekündigt, dass das EEG bis Ostern 2014 grundlegend novelliert werden soll. Das Bundeskabinett hat im Januar 2014 die Eckpunkte der Novelle verabschiedet.

Auch für den gesamten europäischen Markt gehen die Experten der Deutschen Bank von einem weiteren Rückgang um 12,6 Prozent aus – von erwarteten 9,5 GW im Jahr 2013 auf 8,3 GW im Jahr 2014. Schrumpfen wird voraussichtlich außer dem deutschen auch der italienische Markt. Hier dürfte sich der Zubau gegenüber 2013 nochmals halbieren auf 0,75 GW. Spürbares Wachstum erwartet die Deutsche Bank in Frankreich mit einem Plus von voraussichtlich 25 Prozent auf 1,35 GW. Im Übrigen Europa wird der Zubau 2014 voraussichtlich auf dem Niveau von 2013 verharren.

Das stärkste Wachstum für den Solarmarkt erwartet die Deutsche Bank für die Märkte in China, Japan und USA.

In internationalen Märkten im Bereich SOLAR verfügt Ecolutions derzeit nicht über das notwendige Grundgerüst. In vermeintlich interessanten Märkten für Photovoltaikanlagen, beispielsweise Afrika, sind die Risiken eher höher als die Chancen. Parallel zu Projekten in der Photovoltaik ist die Überlegung der Geschäftsführung in Projekten wie zum Beispiel Wasserkraft, Biomasse oder Ähnliches aktiv zu werden.

Entwicklung von Ecolutions

Die Aufgabe der Geschäftsführung war es im Jahr 2013 zunächst, den Konzern zu stabilisieren und im Kern zu restrukturieren, um die einst komplexe Struktur der Ecolutions-Gruppe zu vereinfachen und auf das derzeitige Geschäftsvolumen anzupassen. Die Geschäftsführung will die Restrukturierung bis Ende des Jahres 2014 vollständig abschließen.

Ziel ist es, Ecolutions so aufzustellen, dass die Gruppe mit einer einfacheren Struktur und einer Anpassung auf das aktuelle Geschäftsvolumen mittelfristig die Gewinnschwelle erreicht. Das eingeleitete Kostensenkungsprogramm muss dafür weiter fortgesetzt werden. Die bisherigen Maßnahmen werden noch nicht dazu führen, dass der Konzern nachhaltig positive Cashflows erzielt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unter anderem geplant, dass die Gesellschaft Umsatzströme durch aus dem Betreiben von Solarparks generiert, die auf dem Sekundärmarkt erworben werden. Die Gesellschaft wird für die Erstellung des Konzernberichtes nach IFRS und entsprechender Quartalsberichte nach IFRS mit hohen Kosten belastet. Hierbei handelt es sich immerhin um einen niedrigen sechsstelligen Betrag. Bei einer entsprechenden Änderung der Satzung könnte eine auf dem reduzierten Geschäftsumfang angepasste Finanzberichterstattung übergegangen werden. Den entsprechenden Beschlussvorschlag seitens der Gesellschaft hat die Hauptversammlung vom 06. Dezember 2013 allerdings abgelehnt. Im eigenen Interesse sollten die Kommanditaktionäre die Beschlussvorschläge der Gesellschaft auf der nächsten Hauptversammlung kritisch prüfen.

Zur Restrukturierung zählt auch die Schließung respektive Veräußerung weiterer Beteiligungen.

Auf Basis einer Planungsrechnung bis Ende 2014 besteht nach aktueller Einschätzung eine valide Wahrscheinlichkeit, dass der Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet ist. Diese sieht jedoch vor, dass zur Sicherung der Liquidität das Unternehmen die noch offenen Mittel (zwei Millionen Euro) aus der Insolvenzmasse von Enersol erhält oder die Forderungen aus einem Gewerbesteueranspruch aus einem früheren Projekt auf den Konten eines Tochterunternehmens eingehen. Der geplante Verkauf der Solarprojekte Rügen und/oder Merseburg würde die Liquidität weiter stärken. Zudem dürfen sich die Belastungen aus Rechtsstreitigkeiten aus den internen Streitigkeiten nicht weiter im bisherigen Tempo fortsetzen. Der Aufsichtsrat verbrauchte von Januar bis einschließlich August 2013 mehr als brutto 100.000,00 Euro pro Monat im Schnitt für anwaltliche Berater. Sollte sich der Rechtsberatungsaufwand wieder auf dieses Niveau erhöhen und sich die internen Streitigkeiten fortsetzen, könnte die Gesellschaft im Bestand gefährdet sein. Sollte sich die Situation indes entspannen, wonach es zumindest seit September 2013 aussieht, hat Ecolutions gute Chancen, weiterhin am Markt tätig zu sein.

Zur schwierigen, internen Situation kommt erschwerend hinzu, dass sich der Markt für Solarprojekte weiterhin kaum bewegt. Aufgrund der fortdauernden Krise in der Solarindustrie sowie der politischen Entwicklungen ist die Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung sehr unsicher.

Aufgrund der unsicheren Märkte und unklaren Verhältnisse hinsichtlich der innergesellschaftlichen Streitigkeiten zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung ist eine valide Ergebnisprognose für das Jahr 2014 schwierig. Unter der Annahme, dass Ecolutions die Solarparks Rügen und Merseburg im gesamten Jahr trotz der Verkaufsbemühungen im Bestand hält, wird der Umsatz 2014 im Konzern hauptsächlich aus der Einspeisevergütung aus diesen Solarparks resultieren. Für diesen Fall erwartet Ecolutions einen Umsatz von circa 1,5 Millionen Euro. Infolge der laufenden Restrukturierung kann im Konzern für das Jahr 2014 voraussichtlich eine weitere Reduzierung des Verlusts erzielt werden. Der Verlust könnte sich auf weit unter eine Million Euro belaufen. Bei einem sehr günstigen Geschäftsverlauf kann sogar ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

Der Einzelabschluss des Jahres 2014 wird im Wesentlichen durch die Kosten für die Neuorganisation und durch Beratungs-, Prüfungs- und Rechtsanwaltskosten geprägt sein. Die Ecolutions KGaA erwartet weitere Umsätze aus der konzerninternen Verrechnung von Dienstleistungen, die aber erheblich unter dem Vorjahreswert liegen werden. Die Geschäftsführung rechnet mit einem Verlust.

Entscheidend für das Jahresergebnis 2014 wird sein, inwieweit die Rechtsstreitigkeiten innerhalb der Gesellschaft mit außergewöhnlich hohen Verfahrens- und Beratungskosten nicht das geplante Budget überschreiten und so das Ziel einer Ergebnisverbesserung in Frage stellen.

Frankfurt am Main, 28. März 2014

Die Geschäftsführung der ecolutions Management GmbH

gez.: Volker Glaser gez.: Dr. Otmar M. Weigele

Ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	241,00	363,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.176,00	19.861,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119.948,70	119.949,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.042.823,21	7.457.303,30
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	187.050,95
	5.162.771,91	7.764.303,97
	5.175.188,91	**7.784.527,97**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.833,91	4.135,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.178.550,00	151.174,26
3. Forderungen gegen Kommanditisten	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.729.885,15	1.773.087,35
	3.922.269,06	1.928.396,61
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.468.673,83	1.321.881,64
	6.390.942,89	**3.250.278,25**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Aktive RAP	13.152,87	45.023,29
	13.152,87	**45.023,29**
	11.579.284,67	**11.079.829,51**

		Passiva
	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	28.400.000,00	28.400.000,00
II. Komplementärkapital	50.000,00	50.000,00
III. Kapitalrücklage	20.400.000,00	20.400.000,00
IV. Verlustvortrag	-39.442.930,05	-38.814.985,18
V. Jahresfehlbetrag	-624.284,59	-627.944,87
	8.782.785,36	**9.407.069,95**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	800.161,50	1.145.769,33
	800.161,50	**1.145.769,33**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.799.762,41	91.474,40
2. Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschafter	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163.222,72	273.990,17
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern:€ 0, Vorjahr: €10.610,26)	33.352,68	161.525,66
	1.996.337,81	**526.990,23**
	11.579.284,67	**11.079.829,51**

Ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
		€
1. Umsatzerlöse	1.936.325,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	593.383,24	2.544.885,30
	2.529.708,24	2.544.885,30
3. Materialaufwand	0,00	0,00
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	2.500,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-268.260,50	-495.125,83
b) Soziale Abgaben	-54.535,13	-83.162,55
	-322.795,63	-578.288,38
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.556,50	-17.475,90
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-156.690,50	-253.587,66
	-168.247,00	-271.063,56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.891.725,42	-3.430.351,72
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 1.250.446,34 (Vorjahr: € 1.306.689,05	1.176.085,79	1.265.973,91
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-1.061,30**	**-3.665,00**
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-678.035,32**	**-470.009,45**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	53.750,73	-157.935,42
13. Jahresfehlbetrag	**-624.284,59**	**-627.944,87**

Anhang

zum Jahresabschluss der ecolutions GmbH & Co. KGaA (nach HGB) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ecolutions GmbH & Co. KGaA (Ecolutions) wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt nach § 267 Abs. 1 HGB i. V. m. § 264a HGB als kleine Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Währungsumrechnung

Die Gesellschaft hat ausschließlich kurzfristige Fremdwährungsposten. Diese auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet, die um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert sind. Den planmäßigen Abschreibungen wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen:

- Immaterielle Vermögensgegenstände 36 Monate
- Sachanlagevermögen 60 bis 156 Monate.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden.

Betragen die Anschaffungskosten mehr als EUR 150,00, aber höchstens EUR 1.000,00 netto, wird ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Anschaffung und den vier darauf folgenden Jahren zu jeweils 20 % abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit den Vermögensgegenständen ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag beizulegen ist und die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Sofern bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden sie durch entsprechende Zuschreibungen rückgängig gemacht.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Sofern erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in der Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet. Bei der Bewertung wurden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen sowie die Restlaufzeiten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr folgendermaßen entwickelt:

	Anlagevermögen									
	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Zuschreibungen	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Lizensen	17.278,56	0,00	0,00	17.278,56	16.915,56	122,00	0,00	17.037,56	241,00	363,00
II. Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	32.855,43	0,00	0,00	32.855,43	12.994,43	7.685,00	0,00	20.679,43	12.176,00	19.861,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an Verbundenen Unternehmen	119.949,72	0,00	1,02	119.948,70	0,00	0,00	0,00	0,00	119.948,70	119.949,72
Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	28.670.240,55	0,00	2.414.480,09	26.255.760,46	21.212.937,25	0,00	0,00	21.212.937,25	5.042.823,21	7.457.303,30
Wertpapiere des Anlagevermögens	9.231.634,03	0,00	9.231.634,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	187.050,95
	38.021.824,30	0,00	11.646.115,14	26.375.709,16	21.212.937,25	0,00	0,00	21.212.937,25	5.162.771,91	7.764.303,97
Summe:	38.071.958,29	0,00	11.646.115,14	26.425.843,15	21.242.847,24	7.807,00	0,00	21.250.654,24	5.175.188,91	7.784.527,97

Die Abgänge unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Darlehensrückzahlungen von einer deutschen Tochtergesellschaft. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden vollständig verkauft.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2013 T-EUR	Jahres-ergebnis T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Komplementärkapital	50	0	50
Gezeichnetes Kapital	28.400	0	28.400
Kapitalrücklage	20.400	0	20.400
Verlustvortrag	-39.443	0	-39.443
Jahresfehlbetrag		-624	-624
	9.407	-624	8.783

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt. Es ist voll eingezahlt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt EUR 28.400.000,00 und ist in 28.400.000 nennwertlose Namens-Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 eingeteilt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. März 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Februar 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 14.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 14.200.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 400.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2007 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. August 2007 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Es wurden jeweils 50.000 Stück Aktienoptionen an zwei Berechtigte ausgegeben, die nur ausgeübt werden konnten, solange der Berechtigte in einem ungekündigten Beschäftigungsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen steht. Beide Berechtigten sind zwischenzeitlich ausgeschieden, so dass die bedingte Kapitalerhöhung nicht mehr ausgeübt werden kann.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. August 2008 bis zum 31. August 2011 von der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Anteile gewährt (Aktienoptionsprogramm 2008). Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen sowie der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Bisher wurden keine Aktienoptionen ausgegeben. Bis zum 31. August 2011 ist die Ermächtigung nicht ausgenutzt worden und kein Aktienoptionsprogramm beschlossen worden. Das Programm ist damit beendet.

Rückstellungen

In den Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für noch zu zahlende Aufsichtsratsvergütungen, Bonuszahlungen, Abschluss- und Prüfungskosten sowie noch ausstehende Rechnungen enthalten.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Es wurden keine Sicherheiten gewährt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Kostenumlage an die deutschen Solargesellschaften in Höhe von T-EUR 1.936 generiert (Vorjahr T-EUR 0). Analog zum Vorjahr wurden keine Währungskursgewinne realisiert.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T-EUR 593 (Vorjahr T-EUR 2.545) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr resultieren die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T-EUR 2 (Vorjahr T-EUR 4) enthalten.

Sonstige Angaben

Beteiligungsverhältnisse

Die Ecolutions hielt am Bilanzstichtag an den folgenden Gesellschaften mindestens den fünften Teil der Anteile (unmittelbar und mittelbar):

		Kapitalanteil 31.12.2013		Kapitalanteil 31.12.2012	EK (IFRS) zum 31.12.2013		Ergebnis IFRS 2013		EK (IFRS) 31.12.2012	Ergebnis IFRS 2012
		Direkt %	Indirekt %	%	T-WE	T-EUR	T-WE	T-EUR	T-EUR	TEUR
1	Ecolutions GmbH&Co.KG	100		100	8.453	8.453	-624	-624	6.806	-3.229
2	Ecolutions New Energy Investment Co. Ltd., Hongkong	100		100	-10.269	-10.269	-331	-331	-9.948	-698
3	Ecolutions Pte. Ltd, Singapore	0		100	0	0	0	0	-1.104	-56
4	Ecolutions Trading GmbH, Frankfurt am Main	100		100	-1.123	-1.123	-82	-82	-1.119	-481
5	Ecolutions Solar GmbH, Frankfurt am Main	100		100	-10.558	-10.558	1.408	1.408	-11.960	-1.049
6	Ecolutions New Energy Investment (Asia) Co. Ltd., Hongkong Volksrepublik China		100	100	107	107	-5	-5	111	-388
7	Ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main		100	100	25	25	55	55	25	0
8	Ecolutions Solar Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main		100	100	7	7	-16	-16	23	0
9	esolare 1 S.R.L., Roma, Italien		0	100	0	0	0	9	-129	-241
10	esolare 2 S.R.L., Roma, Italien		0	100	0	0	0	7	-7	-6
11	esolare 3 S.R.L., Roma, Italien		0	100	0	0	0	13	-13	-8
12	ecoomplete BV, Amsterdam/Niederlande		0	100	0	0	0	-101	-53	-108
13	Ecolutions carbon India Pvt. Ltd., Mumbai Republik Indien		1	100	0	0	0	-52	-148	-147
14	Solarpark Rügen GmbH & Co.KG; Frankfurt am Main		100	100	162	162	235	235	-73	-63
15	Solarpark Merseburg GmbH & Co.KG, Frankfurt am Main		100	100	-59	-59	-59	-59	0	16
16	Solar Grundstücksverwaltung GmbH, Halle/Deutschland		100	100	-232	-232	277	277	48	30
17	Ecolutions New Energy Investment Consulting (Beijing) Co. Ltd., Hongkong/China		100	100	273	32	-74	-9	-66	8

Die Ecolutions erstellt für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernabschluss nach IFRS für den größten Kreis von Unternehmen. Der Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Schuldübernahmeerklärung für Schulden der ecolutions New Energy Investment Asia Limited (Schuldner) gegenüber der ecolutions New Energy Investment Co. Ltd. (Gläubiger) in Höhe von bis zu T-EUR 1.248.

Für die betragsmäßig bezifferten Haftungsverhältnisse ergibt sich zum Bilanzstichtag eine maximale Inanspruchnahme in Höhe von T-EUR 1.248.

Für die angeführten, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird.

Angaben zu Unternehmensorganen

Der persönlich haftenden Gesellschafterin ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main (bis zum 23. Oktober 2012 firmierend unter: Altira ecolutions Management GmbH) steht für das Geschäftsjahr für die Übernahme der Geschäftsführungstätigkeit und für die Übernahme der persönlichen Haftung satzungsgemäß ein Entgelt von T-EUR 343 (Vorjahr T-EUR 300) zu. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin betrug zum Bilanzstichtag T-EUR 100.

Geschäftsführer der Komplementärin sind:

Herr Volker Glaser, Pfullingen

Herr Dr. Otmar Michael Weigele, Biberach (seit 17. Dezember 2013; HR-Eintrag vom 02. Januar 2014)

Herr Bernd Metzler, Berlin (bis 16. Dezember 2013; HR-Eintrag vom 02. Januar 2014)

Zu Mitgliedern des **Aussichtsrats** waren bzw. sind bestellt:

Dr. Jürgen Zierlein
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Externe Mandate
Mitglied des Aufsichtsrats: ALPHAOMEGA AG, Darmstadt

Dr. Dirk Posner
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Externe Mandate
Geschäftsführer: Loyal Equity GmbH, Frankfurt am Main

Friedemann Derndinger
Externe Mandate
Managing Partner der Leader's Advisory Point GmbH & Co. KG, Düsseldorf

George Hersbach
Externe Mandate
Vorsitzender und CEO der Heartstream Group B.V. ,Niederlande
Vorsitzender und CEO der Heartstream Corporate Finance B.V., Niederlande
Vorsitzender und CEO der Heartstream Capital B.V, Niederlande
Director: NovaRay Medical, Inc., Newark, California, USA
Mitglied des Aufsichtsrats: NanoCorp B.V., Hilversum, Niederlande
Mitglied des Aufsichtsrats: Gilbert Technologies B.V., Naarden, Niederlande
Mitglied des Aufsichtsrats: DynaCorts Therapeutics B.V., Leidschendam, Niederlande

Sascha Magsamen
Externe Mandate
Aufsichtsratsvorsitzender Wige Media AG, Köln
Aufsichtsratsvorsitzender ICM Media AG, Frankfurt am Main
Aufsichtsratsvorsitzender MediaNavi AG, Starnberg
Mitglied des Aufsichtsrats Close Brothers Seydler Research AG, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats Ecotel Communications AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats Tyros AG, Hamburg
Verwaltungsrat Novavisions AG, Rotkreuz

Alfred Leu (seit dem 12. März 2013 gerichtlich bestellt)
Keine externen Mandate

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 225 (Vorjahr TEUR 138).

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich im Aufsichtsrat folgende Veränderungen:

Mit Ablauf des 06. März 2014 legten folgende Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Ämter nieder:

Dr. Jürgen Zierlein
Friedemann Derndinger
Alfred Leu

Durch gerichtlichen Beschluss vom 24. März 2014 sind zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Friedemann Derndinger
Externe Mandate
Managing Partner der Leader's Advisory Point GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Lothar Koch
Externe Mandate
Aufsichtsratsmitglied der Reicon International AG, Flensburg

Jan R. Prins
Keine externen Mandate

Herr Prins ist Rentner und ehemaliger Bankmanager, der Positionen im ABN Amro-Konzern innehatte.

Wir weisen daraufhin, dass im Aufsichtsrat der Ecolutions KGaA nunmehr kein Jurist mehr vertreten ist. Zudem verfügt keiner der Herren über tiefgreifende Kenntnis im für die Gesellschaft wichtigen deutschen Solarmarkt.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 6 (Vorjahr: 9) Mitarbeiter beschäftigt.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 624.284,59 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Frankfurt am Main, 28. März 2014

Die Geschäftsführung der ecolutions Management GmbH

gez.:Volker Glaser gez.: Dr. Otmar M. Weigele